



TECHNISCHE  
UNIVERSITÄT  
DARMSTADT



# Gender-Datenreport der TU Darmstadt 2024

# Inhalt

Vorwort	Seite 3
Glossar	Seite 4
1 – Studierenden- und Personaldaten	Seite 5
2 – Berufungsverfahren	Seite 32
3 – Gremien und Leitungsfunktionen	Seite 33
4 – Vergleich mit TU9- und bundesweiten Referenzwerten	Seite 37
Quellenverzeichnis	Seite 47
Impressum	Seite 48

---

## Liebe Mitglieder der TU Darmstadt, liebe Interessierte,

die Gleichstellung der Geschlechter ist insbesondere an einer Technischen Universität eine große Herausforderung. Der Ausbau und die Etablierung einer chancen- und geschlechtergerechten Kultur und Struktur ist das übergeordnete Gleichstellungsziel der TU Darmstadt und stellt die Weichen für die Erhöhung des Frauenanteils und der Diversität in allen Statusgruppen. Da diese tiefgreifende strukturelle Veränderung nur langsam vonstattengeht, müssen wir die Entwicklungen dauerhaft im Blick behalten.

Seit 2018 findet die kontinuierliche Erhebung und Analyse geschlechtsspezifischer Daten statt und findet Eingang in den Gender-Datenreport. Dieses wertvolle Instrument wird vom Referat Strategisches Controlling in enger Zusammenarbeit mit dem Gleichstellungsbüro und mit Unterstützung weiterer Bereiche der Universität erarbeitet. Hierdurch wird eine strategische Bewertung der Entwicklung der Frauenanteile sowie die Überprüfung und ggf. Anpassung der Maßnahmen möglich gemacht. Bei der Analyse betrachten wir zeitliche Entwicklungen in den einzelnen Fachbereichen, ziehen Vergleiche mit anderen Universitäten und orientieren uns am Kaskadenmodell. Erstmals ist die Vollversion des Gender-Datenreports auch über die TU Darmstadt hinaus für alle zugänglich.

Seit Kurzem ist die voramtliche Namensänderung nicht nur für Studierende, sondern für alle TU-Mitarbeiter:innen möglich. Damit geht die TU Darmstadt einen weiteren wichtigen Schritt hin zu einer geschlechtergerechten und vielfältigen Hochschule. Von den Möglichkeiten bei den Geschlechtseinträgen „divers“ oder „keine Angabe“ zu wählen, wird nur in sehr kleiner Zahl Gebrauch gemacht, deshalb verzichten wir auch in diesem Gender-Datenreport aus Datenschutzgründen auf deren Ausweisung.

Ich möchte Sie ermuntern, diesen Gender-Datenreport erneut als Inspiration zu nutzen, Analysen und Diskussionen zu den Geschlechterverhältnissen und darüber hinaus in Ihrem Arbeitsbereich anzustoßen oder fortzusetzen und über mögliche Handlungsfelder in den Dialog zu gehen.

Gemeinsam können wir die Vielfalt an der TU Darmstadt fördern und ein diskriminierungsarmes Umfeld schaffen, in dem alle Menschen ihre Potenziale voll entfalten können.



**Prof. Dr. Heribert Warzecha**  
Vizepräsident für Studium und Lehre sowie Diversität

## Glossar: Die Fächergruppen und Fachbereiche der TU Darmstadt

<b>ING<sup>‡</sup></b> Ingenieurwissenschaften <b>GESO<sup>‡</sup></b> Geistes- und Sozialwissenschaften	<b>01</b>	Rechts- und Wirtschaftswissenschaften
	<b>02</b>	Gesellschafts- und Geschichtswissenschaften
<b>GESO</b> Geistes- und Sozialwissenschaften	<b>03</b>	Humanwissenschaften
	<b>04</b>	Mathematik
<b>NAT</b> Naturwissenschaften	<b>05</b>	Physik
	<b>07</b>	Chemie
	<b>10</b>	Biologie
	<b>11</b>	Material- und Geowissenschaften
	<b>13</b>	Bau- und Umweltingenieurwissenschaften
<b>ING</b> Ingenieurwissenschaften	<b>15</b>	Architektur
	<b>16</b>	Maschinenbau
	<b>18</b>	Elektrotechnik und Informationstechnik
	<b>20</b>	Informatik

<sup>‡</sup> Studierende und Absolvent:innen im Fachbereich 01 werden thematisch bedingt den Ingenieurwissenschaften zugeordnet, die Promovierenden und Professor:innen den Geistes- und Sozialwissenschaften.

# 1 – Studierenden- und Personaldaten

Die Studierenden- und Personalzahlen geben Aufschluss über die Frauenanteile sowie die Anteile der Personen nicht deutscher Nationalität an der TU Darmstadt. Die Betrachtung von Zeitreihen und Jahresvergleichen eröffnet die Möglichkeit, Einblicke in die Entwicklungen in den verschiedenen wissenschaftlichen Karriere-stufen zu gewinnen. Dazu zählen Studienanfänger:innen, Studierende, Absolvent:innen, Promovierende, Promotionen, wissenschaftliche Mitarbeitende, Early Career Researchers (Nachwuchsgruppenleitungen) und Professor:innen. Für Masterstudierende, Promovierende, Early Career Researchers sowie Professor:innen, wissenschaftliche und administrativ-technische Mitarbeitende werden umfangreiche fachbereichsspezifische Daten in tabellarischer Form aufbereitet. Des Weiteren werden die Frauenanteile in den Gruppen der wissenschaftlichen Mitarbeiter:innen mit bzw. ohne Dokortitel sowie die Entwicklung bei den Auszubildenden näher beleuchtet.

Die amtsstatistischen Meldungen sehen seit einigen Jahren die Geschlechtseinträge „weiblich“, „männlich“, „keine Angabe“ und „divers“ vor. Bislang machen jedoch nur eine geringe Anzahl von Personen an der TU Darmstadt (< 50) von den letzten beiden Op-

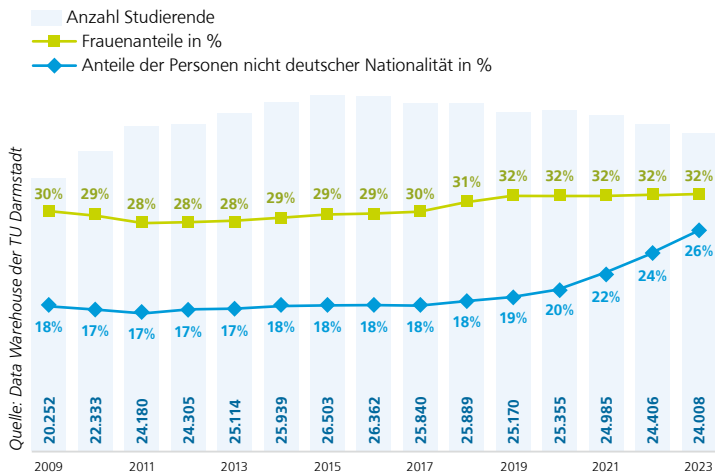
tionen Gebrauch. Aus Datenschutzgründen verzichtet der Gender-Datenreport daher auf eine Ausweisung dieser Angaben und stellt überwiegend die Gesamtpersonenzahl sowie die Frauenanteile dar.

In den Tabellen und Grafiken werden für eine übersichtliche Darstellung vorrangig gerundete ganze Zahlen angegeben. Die zugrundeliegenden Daten und Berechnungen berücksichtigen Nachkommastellen.

Die Daten in diesem Kapitel zeigen in vielen Bereichen der TU Darmstadt eine deutliche Unterrepräsentanz von Frauen. Diese Tendenz lässt sich auch auf nationaler Ebene beobachten, insbesondere in den MINT-Fächern (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik), wobei hier die Biologie und Architektur eine Ausnahme bilden. Zur Einordnung der Daten innerhalb der deutschen Hochschullandschaft erfolgt in Kapitel 4 eine Gegenüberstellung der Frauenanteile in den verschiedenen wissenschaftlichen Karrierephasen für alle Fachbereiche der TU Darmstadt mit Daten anderer deutscher Hochschulen.

## Studierende

jeweils im Wintersemester des Jahres

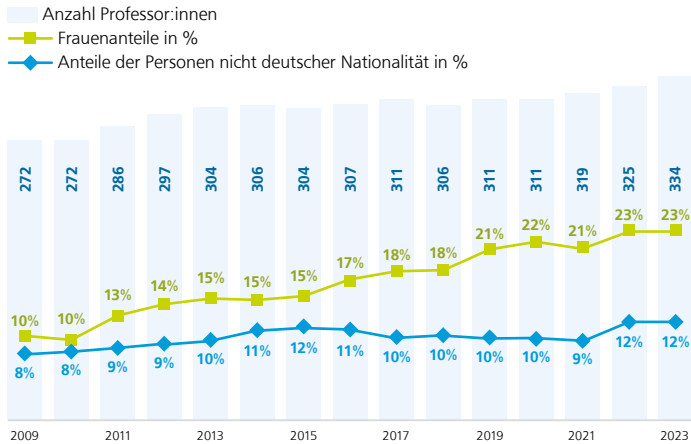


Im Wintersemester 2023/24 sind 24.008 Studierende an der TU Darmstadt eingeschrieben. Im Vergleich zum Vorjahr entspricht dies einem prozentualen Rückgang von rund 1,6%. Damit setzt sich der Trend sinkender Studierendenzahlen der letzten Jahre an der TU Darmstadt fort und entspricht in etwa dem bundesweiten Rückgang von 1,7% (Statistisches Bundesamt 2023a). Der Frauenanteil unter den Studierenden liegt mit leicht positiver Entwicklung weiterhin bei 32%. Der Anteil der Studierenden nicht deutscher Nationalität steigt seit fünf Jahren kontinuierlich an und erreicht mit aktuell 26% einen neuen Höchstwert.

Jahr	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023
<b>Studierende</b>	20.252	22.333	24.180	24.305	25.114	25.939	26.503	26.362	25.840	25.889	25.170	25.355	24.985	24.406	24.008
<b>weiblich</b>	6.006	6.494	6.809	6.874	7.150	7.482	7.753	7.744	7.650	7.972	7.955	8.010	7.894	7.819	7.802
<b>nicht deutscher Nationalität</b>	3.566	3.841	4.045	4.191	4.353	4.581	4.703	4.688	4.577	4.732	4.730	5.004	5.475	5.783	6.254

## Professor:innen

ohne Gast- und Vertretungsprofessor:innen, Stichtag jeweils 01.12. des Jahres



Quellen: Data Warehouse der TU Darmstadt; Anteile nicht deutscher Nationalität: Sonderauswertung Dezernat VII

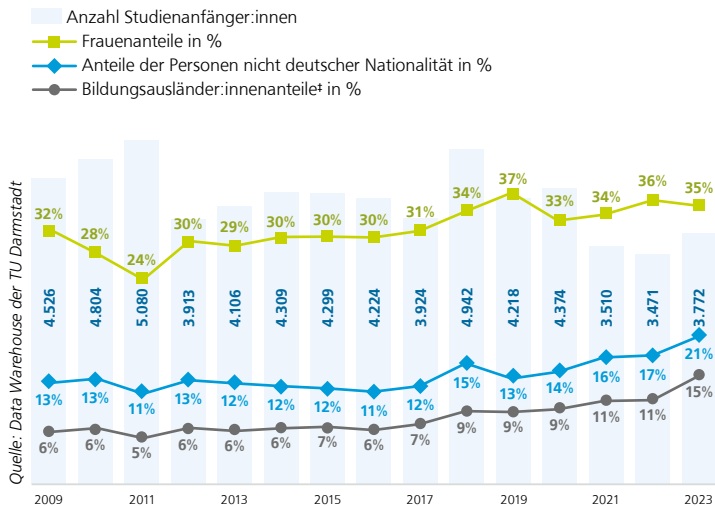
Die Gesamtanzahl der Professuren an der TU Darmstadt hat sich in den vergangenen 15 Jahren um 62 Professuren bzw. 23 % erhöht. Im selben Zeitraum hat sich die Anzahl der Professorinnen mehr als verdoppelt, während die Internationalität des Kollegiums sukzessive ansteigt. Insbesondere in den Jahren 2022 und 2023 ist ein signifikanter Anstieg der Zahl der Professor:innen zu verzeichnen, der unter anderem auf Zuwächse an Tenure-Track-Professuren aus dem 300 W-Stellenprogramm des Landes Hessen und neue Professuren in Verbindung mit dem KI-Zentrum hessian.AI zurückzuführen ist.

Im Jahr 2022 lag der Professorinnenanteil bundesweit bei 28 %. Allerdings zeigen sich deutliche Unterschiede zwischen den einzelnen Fächergruppen. In den Geisteswissenschaften sind die Frauenanteile mit 42 % knapp dreimal so hoch wie in den Ingenieurwissenschaften mit 16 % (Statistisches Bundesamt 2023b). An der TU Darmstadt gehören nur etwa 20 % der Professor:innen zu den Fächergruppen mit überdurchschnittlichen Frauenanteilen.

Jahr	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023
<b>Professor:innen</b>	272	272	286	297	304	306	304	307	311	306	311	311	319	325	334
<b>weiblich</b>	28	26	36	41	45	45	46	52	56	55	64	67	66	75	77
<b>nicht deutscher Nationalität</b>	22	23	25	27	29	34	35	33	31	32	31	31	30	38	39

## Studienanfänger:innen (grundständig)

Studierende im 1. Fachsemester Bachelor und Lehramt  
jeweils im Studienjahr (Winter- plus vorhergehendes Sommersemester)



Im Jahr 2023 ist ein signifikanter Anstieg der Zahl der Studienanfänger:innen an der TU Darmstadt zu verzeichnen. Nachdem die Anzahl in den beiden vorhergehenden Jahren vorrangig aufgrund der Rückkehr vieler hessischer Schulen zum Abitur nach 9 Jahren signifikant niedriger ausgefallen war, liegt sie nun bei 3.772.

Der Anteil der Studienanfängerinnen an der TU Darmstadt beträgt 35%. Zudem entwickeln sich die prozentualen Anteile der Studienanfänger:innen nicht deutscher Nationalität sehr positiv und erreichen nun 21%. Im Vergleich zum Vorjahr entspricht dies einer Steigerung um 4 Prozentpunkte.

† Als Bildungsausländer:innen gelten Studierende mit ausländischer Staatsangehörigkeit und ausländischer Hochschulzugangsberechtigung.



Bei einem Vergleich der beiden Fünfjahreszeiträume 2014–2018 und 2019–2023 zeigen sich in den Fachbereichen der Universität unterschiedliche Entwicklungen bei den Frauenanteilen sowie den Anteilen der nicht deutschen Studienanfänger:innen. Die höchsten Zuwächse

bei den Frauenanteilen verzeichnen die Fachbereiche 07, 11 und 18. Die Internationalität der Studienanfänger:innen hat besonders in den Fachbereichen 07 und 20 zugenommen.

	Zeitraum/ Fachbereich	01	02	03	04	05	07	10	11	13	15	16	18	20	TUDa
Frauenanteile	2014 bis 2018	21%	51%	70%	35%	34%	38%	63%	33%	35%	61%	12%	18%	16%	32%
	2019 bis 2023	20%	55%	62%	35%	38%	45%	63%	45%	36%	59%	11%	29%	20%	35%
Anteile Personen nicht deutscher Nationalität	2014 bis 2018	12%	5%	10%	6%	15%	7%	5%	9%	14%	13%	16%	24%	14%	13%
	2019 bis 2023	13%	6%	9%	9%	13%	14%	7%	5%	16%	15%	19%	26%	29%	16%

Quelle: Data Warehouse der TU Darmstadt

## Masterstudierende – Bildungsausländer:innen

Studierende (Master inkl. Double Degree und Vorbereitungsstudium Master) im Wintersemester 2023/24

Fachbereich	Masterstudierende insgesamt		Anzahl unter den Masterstudierenden		deren Frauenanteile		
	Masterstudierende	Frauenanteile in %	Bildungs- ausländer:innen <sup>†</sup>	Bildungs- inländer:innen <sup>††</sup>	Frauenanteile Bildungs- ausländer:innen <sup>†††</sup>	Frauenanteile Bildungs- inländer:innen	
01	Rechts- und Wirtschaftswissenschaften	1.323	28%	335	988	52%	20%
02	Gesellschafts- und Geschichtswissenschaften	1.154	55%	300	854	61%	53%
03	Humanwissenschaften	318	50%	21	297	81%	48%
04	Mathematik	212	31%	24	188	58%	28%
05	Physik	211	25%	40	171	40%	21%
07	Chemie	251	41%	14	237	71%	39%
10	Biologie	201	63%	15	186	93%	60%
11	Material- und Geowissenschaften	589	35%	436	153	34%	35%
13	Bau- und Umweltingenieurwissenschaften	815	38%	323	492	37%	39%
15	Architektur	488	61%	79	409	61%	62%
16	Maschinenbau	976	12%	382	594	13%	12%
18	Elektrotechnik und Informationstechnik	820	27%	516	304	31%	21%
20	Informatik	1.370	16%	361	1.009	27%	12%
<b>Summe TUDa (inkl. Studienbereiche)</b>		<b>9.368</b>	<b>32%</b>	<b>3.164</b>	<b>6.204</b>	<b>35%</b>	<b>31%</b>


Quelle: Data Warehouse der TU Darmstadt

<sup>†</sup> Als Bildungsausländer:innen gelten Studierende mit ausländischer Staatsangehörigkeit und ausländischer Hochschulzugangsberechtigung.

<sup>††</sup> Als Bildungsinländer:innen gelten Studierende mit dt. Staatsangehörigkeit und dt. Hochschulzugangsberechtigung sowie Studierende mit entweder ausländischer Staats-

angehörigkeit und dt. Hochschulzugangsberechtigung oder dt. Staatsangehörigkeit und ausländischer Hochschulzugangsberechtigung.

<sup>†††</sup> Kursiv dargestellt, wenn die Anzahl der Bildungsausländer:innen so gering ist, dass keine fundierte Analyse der Frauenanteile möglich ist.



---

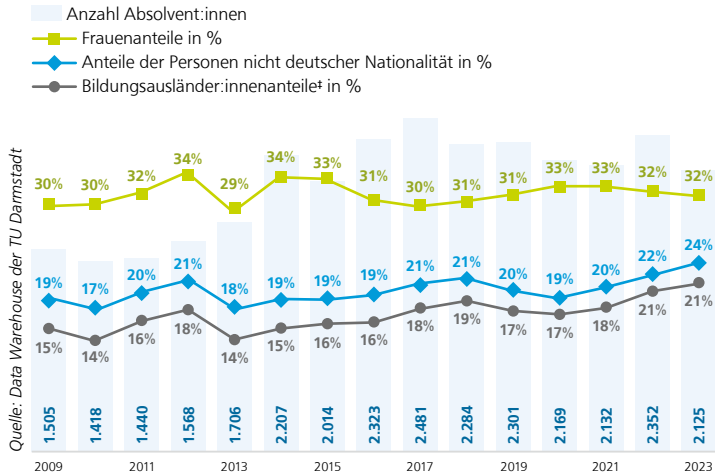
Im Wintersemester 2023/24 beträgt der Frauenanteil der Masterstudierenden 32%. In den drei übergeordneten Fächergruppen an der TU Darmstadt ist der Frauenanteil in den Ingenieurwissenschaften (ING) mit 25% am niedrigsten, in den Naturwissenschaften (NAT) mit 38% leicht über dem universitären Gesamtdurchschnitt und in den Geistes- und Sozialwissenschaften (GESO) mit 53% am größten.

Bei den Bildungsausländer:innen sieht die Verteilung der prozentualen Anteile jedoch etwas anders aus. Mit einem Anteil von 36% sind die Bildungsausländer:innen in der Fächergruppe NAT am stärksten vertreten, wobei dies hauptsächlich auf der großen Anzahl an Bildungsausländer:innen im Fachbereich 11 beruht. In den Ingenieurwissenschaften liegt der Anteil bei 34% und entspricht damit exakt dem TU Darmstadt-Gesamtdurchschnitt. In der Fächergruppe GESO ist er mit 31% am niedrigsten.

Die Frauenanteile der Bildungsausländer:innen an der TU Darmstadt sind auch in diesem Jahr wieder 4 Prozentpunkte größer als bei den Bildungsinländer:innen. An den Fachbereichen 01 und 20 sind die Frauenanteile der Bildungsausländer:innen mehr als zwei- bis zweieinhalb Mal so hoch wie bei den Bildungsinländer:innen. Auch am Fachbereich 18 studieren etwa eineinhalbmal so viele Bildungsausländerinnen wie Bildungsinländerinnen. Die Differenz beider Anteile hat sich in den letzten beiden Jahren jedoch deutlich verringert. In den übrigen Fachbereichen, in denen die Anzahl der Bildungsausländer:innen hinreichend groß für eine Analyse der Frauenanteile ist, ist der Unterschied zwischen den Frauenanteilen beider Untergruppen deutlich geringer und zeigt im Vergleich zum Vorjahr nur wenig Veränderung.

## Absolvent:innen

Abschlüsse im Master und Lehramt sowie Magister und Diplom in den ersten Jahren; jeweils im Meldejahr



Im Jahr 2023 haben insgesamt 2.125 Absolventinnen und Absolventen ihr Studium erfolgreich abgeschlossen. Nach einem Zwischenhoch im vorherigen Jahr wird damit wieder ein ähnlicher Wert wie in den Jahren 2020 und 2021 erreicht. Der Frauenanteil unter den Masterabsolvent:innen bleibt mit 32% weiterhin konstant. Der positive Trend der Anteile der Bildungsausländer:innen (21%) und der Absolvent:innen nicht deutscher Nationalität (24%) hält an und führt zu neuen Höchstwerten. Somit ist die Internationalität der Masterabsolvent:innen in beiden Gruppen deutlich höher als bei den Studienanfänger:innen. Dies ist unter anderem auf die größere Anzahl an englischsprachigen Masterstudiengängen an der TU Darmstadt im Vergleich zu den grundständigen Studiengängen zurückzuführen.

Ein Vergleich der Fünfjahreszeiträume 2014–2018 und 2019–2023 zeigt, dass der Frauenanteil der Absolvent:innen an der TU Darmstadt bei 32% stagniert. In den Fachbereichen 01, 10 und 20 hingegen sind besonders positive Entwicklungen mit Steigerungen um fünf bzw. sechs Prozentpunkte zu verzeichnen. In anderen Fachbereichen sind allerdings Rückgänge bei den Frauenanteilen zu beobachten. Der Anteil der Absolvent:innen nicht deutscher Nationalität an der TU Darmstadt

steigt zwischen den Vergleichszeiträumen um einen Prozentpunkt auf 21% an. Im Fachbereich 11 sind besonders große Zuwächse zu verzeichnen, die auf zahlreiche Abschlüsse im Studiengang Materials Science zurückzuführen sind. Im Gegensatz dazu ist im Fachbereich 20

ein Rückgang des Anteils nicht deutscher Masterabsolvent:innen um zehn Prozentpunkte zu beobachten. Dies hängt unter anderem mit veränderten Einschreibungen im Studiengang Distributed Software Systems zusammen.

	Zeitraum/ Fachbereich	01	02	03	04	05	07	10	11	13	15	16	18	20	TUDa
Frauenanteile	2014 bis 2018	17%	60%	61%	38%	16%	41%	63%	33%	38%	59%	11%	12%	10%	32%
	2019 bis 2023	23%	57%	57%	34%	16%	42%	69%	36%	42%	59%	13%	15%	15%	32%
Anteile Personen nicht deutscher Nationalität	2014 bis 2018	8%	8%	8%	9%	4%	5%	5%	32%	18%	36%	19%	55%	33%	20%
	2019 bis 2023	9%	8%	4%	7%	3%	5%	4%	55%	19%	38%	21%	51%	23%	21%

Quelle: Data Warehouse der TU Darmstadt

## Promovierende

jeweils im Wintersemester des Jahres

Fachbereich	Σ	2020			Σ	2023			Änd. 2020 zu 2023 in %-Pkt.	
		Frauen	Frauenanteile	nicht deutsch <sup>‡</sup>		Frauen	Frauenanteile	nicht deutsch <sup>‡</sup>	Frauenanteile	nicht deutsch <sup>‡</sup>
01 Rechts- und Wirtschaftswissenschaften	156	47	30%	10%	125	41	33%	13%	3%	3%
02 Gesellschafts- und Geschichtswissenschaften	152	76	50%	19%	139	68	49%	22%	-1%	3%
03 Humanwissenschaften	56	39	70%	16%	60	43	72%	12%	2%	-4%
04 Mathematik	57	14	25%	5%	63	19	30%	14%	6%	9%
05 Physik	164	28	17%	7%	152	33	22%	18%	5%	10%
07 Chemie	318	100	31%	10%	349	125	36%	16%	4%	6%
10 Biologie	106	60	57%	25%	136	78	57%	24%	1%	-1%
11 Material- und Geowissenschaften	217	55	25%	30%	201	67	33%	45%	8%	15%
13 Bau- und Umweltingenieurwissenschaften	178	63	35%	20%	150	61	41%	19%	5%	0%
15 Architektur	53	31	58%	40%	54	29	54%	28%	-5%	-12%
16 Maschinenbau	451	51	11%	13%	418	66	16%	14%	4%	2%
18 Elektrotechnik und Informationstechnik	234	27	12%	20%	223	30	13%	21%	2%	1%
20 Informatik	213	28	13%	33%	209	30	14%	26%	1%	-7%
<b>Summe Fachbereiche</b>	<b>2.355</b>	<b>619</b>	<b>26%</b>	<b>18%</b>	<b>2.279</b>	<b>690</b>	<b>30%</b>	<b>21%</b>	<b>4%</b>	<b>3%</b>

Quelle: Data Warehouse der TU Darmstadt

Im Jahr 2023 promovieren 2.279 Personen an der TU Darmstadt. Im Vergleich zu 2020 ist die Gesamtzahl somit leicht rückläufig. Demgegenüber ist ein Anstieg der Frauenanteile sowie der Anteile von Personen nicht deutscher Nationalität um jeweils 4 bzw. 3 Prozentpunkte zu verzeichnen. Dazu tragen insbesondere die deutlich gestiegenen Wer-

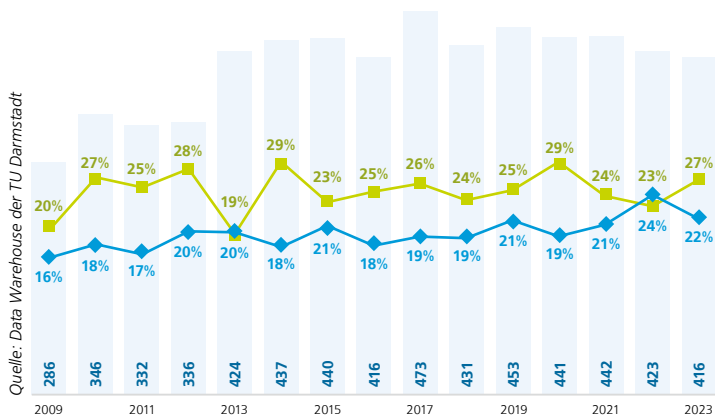
te in den Fachbereichen 04, 05 und 11 bei, die ihre jeweiligen Anteile um 5 bis 15 Prozentpunkte im Vergleichszeitraum erhöhen konnten. In fünf Fachbereichen aus allen drei Fächergruppen (GESO, NAT und ING) der TU Darmstadt liegen die Frauenanteile der Promovierenden über 40%.

<sup>‡</sup> Anteile Personen nicht deutscher Nationalität

## Promotionen

jeweils im Meldejahr

- Anzahl Promotionen
- Frauenanteile in %
- ◆ Anteile der Personen nicht deutscher Nationalität in %



Im Vergleich zum Vorjahr ist ein leichter Rückgang bei den Promotionen an der TU Darmstadt von 423 auf 416 zu verzeichnen. Der Frauenanteil hingegen steigt wieder an und liegt aktuell bei 27%. Der Anteil an Promotionen von Personen nicht deutscher Nationalität ist um zwei Prozentpunkte gesunken und liegt nun bei 22%.

Die Anzahl an Promotionen variiert in Abhängigkeit von der Größe der Fachbereiche sowie den jeweiligen Fachkulturen deutlich. An der TU Darmstadt verzeichnen insbesondere die Naturwissenschaften (ohne Mathematik) sowie die Fachbereiche 13, 16, 18 und 20 eine besonders hohe Anzahl abgeschlossener Promotionen. Im Fachbereich 20 ist ein Anstieg des Frauenanteils bei den Promotionen um acht Prozentpunkte sowie des Anteils von Promotionen nicht deutscher Personen um 13 Prozentpunkte zwischen den beiden Vergleichszeiträumen zu verzeichnen. In den Fachbereichen 11 und 13 steigt der Anteil der Personen nicht deutscher Nationalität, die eine Promotion abschließen, jeweils um 11 Prozentpunkte an.

	Zeitraum/ Fachbereich	01	02	03	04	05	07	10	11	13	15	16	18	20	TUDa
		<b>Frauenanteile</b>	2014 bis 2018	25%	54%	62%	30%	19%	32%	59%	32%	28%	46%	12%	13%
	2019 bis 2023	27%	59%	68%	19%	20%	33%	54%	29%	29%	58%	11%	13%	17%	26%
<b>Anteile Personen nicht deutscher Nationalität</b>	2014 bis 2018	8%	12%	8%	8%	19%	19%	12%	32%	16%	38%	14%	32%	24%	19%
	2019 bis 2023	11%	20%	14%	4%	10%	12%	19%	43%	27%	39%	13%	31%	37%	22%

## Early Career Researchers – Nachwuchsgruppenleitungen

Athene Young Investigator, BMBF-, Helmholtz- und Emmy-Noether-Nachwuchsgruppenleitungen, ERC Starting Grantees;  
Stichtag jeweils 01.04. des Jahres


Fachbereich	Σ	2020			Σ	2024		
		Frauen	Frauenanteile	nicht deutsch <sup>†</sup>		Frauen	Frauenanteile	nicht deutsch <sup>†</sup>
01 Rechts- und Wirtschaftswissenschaften	0	0	n.d.	n.d.	0	0	n.d.	n.d.
02 Gesellschafts- und Geschichtswissenschaften	0	0	n.d.	n.d.	4	2	50%	0%
03 Humanwissenschaften	2	1	50%	0%	0	0	n.d.	n.d.
04 Mathematik	0	0	n.d.	n.d.	2	0	0%	50%
05 Physik	3	1	33%	33%	2	0	0%	0%
07 Chemie	3	2	67%	0%	2	1	50%	50%
10 Biologie	2	1	50%	50%	0	0	n.d.	n.d.
11 Material- und Geowissenschaften	8	1	13%	25%	3	1	33%	33%
13 Bau- und Umweltingenieurwissenschaften	1	0	0%	0%	2	1	50%	0%
15 Architektur	0	0	n.d.	n.d.	0	0	n.d.	n.d.
16 Maschinenbau	0	0	n.d.	n.d.	2	0	0%	0%
18 Elektrotechnik und Informationstechnik	3	1	33%	33%	5	1	20%	40%
20 Informatik	6	1	17%	17%	2	1	50%	0%
<b>Summe Fachbereiche<sup>‡</sup></b>	<b>27</b>	<b>7</b>	<b>26%</b>	<b>22%</b>	<b>24</b>	<b>7</b>	<b>29%</b>	<b>21%</b>

Quelle: Dezernat VI

<sup>†</sup> Anteile Personen nicht deutscher Nationalität

<sup>‡</sup> Bei organisatorischer Mehrfachzuordnung werden Personen in den jeweiligen Bereichen ausgewiesen. In der Gesamtsumme wird die Person aber nur einmal gezählt. Personen, die mehrere Kriterien erfüllen, werden ebenfalls nur einmal gezählt.





---

Im Jahr 2024 gibt es an der TU Darmstadt 24 Early Career Researchers, die eine Nachwuchsgruppenleitung innehaben. Im Vergleich zu 2020 bedeutet dies einen leichten Rückgang. In diesem Bezugszeitraum steigen die Frauenanteile um 3 Prozentpunkte auf 29% an und nähern sich damit dem Frauenanteil der Nachwuchsgruppenleitungen,

die im Jahr 2023 eine Emmy-Noether-Gruppe der DFG leiten (34%; [DFG, 2024](#)). Besonders viele Nachwuchsgruppenleitungen – jeweils drei bis fünf Forschende – sind aktuell in den Fachbereichen 02, 11 und 18 aktiv. An vier Fachbereichen gibt es derzeit keine Nachwuchsgruppen.

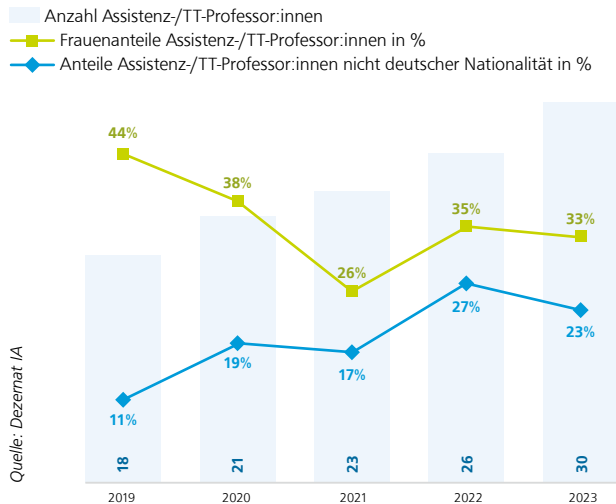
## Assistenz- und Tenure-Track-Professor:innen

Stichtag jeweils 01.12. des Jahres

Fachbereich	Σ	2020			2023			
		Frauen	Frauenanteile	nicht deutsch <sup>‡</sup>	Frauen	Frauenanteile	nicht deutsch <sup>‡</sup>	
01 Rechts- und Wirtschaftswissenschaften	0	0	n.d.	n.d.	3	1	33%	0%
02 Gesellschafts- und Geschichtswissenschaften	2	1	50%	0%	3	2	67%	0%
03 Humanwissenschaften	0	0	n.d.	n.d.	2	0	0%	0%
04 Mathematik	5	3	60%	40%	4	3	75%	25%
05 Physik	1	0	0%	0%	3	0	0%	0%
07 Chemie	1	0	0%	100%	1	0	0%	100%
10 Biologie	3	0	0%	0%	1	0	0%	0%
11 Material- und Geowissenschaften	2	0	0%	50%	1	0	0%	100%
13 Bau- und Umweltingenieurwissenschaften	2	1	50%	0%	3	1	33%	0%
15 Architektur	1	1	100%	0%	1	1	100%	0%
16 Maschinenbau	1	0	0%	0%	2	0	0%	0%
18 Elektrotechnik und Informationstechnik	1	0	0%	0%	4	1	25%	50%
20 Informatik	2	2	100%	0%	2	1	50%	100%
<b>Summe Fachbereiche</b>	<b>21</b>	<b>8</b>	<b>38%</b>	<b>19%</b>	<b>30</b>	<b>10</b>	<b>33%</b>	<b>23%</b>

Quelle: Dezernat IA

<sup>‡</sup> Anteile Personen nicht deutscher Nationalität



Die Anzahl der Assistenz- und Tenure-Track (TT)-Professor:innen ist seit 2019 kontinuierlich angestiegen und beträgt aktuell 30. Im Vergleich zum Vorjahr sind beim Frauenanteil (-2 Prozentpunkte) sowie beim Anteil der Assistenz-/TT-Professor:innen nicht deutscher Nationalität (-4 Prozentpunkte) leichte Rückgänge zu verzeichnen. Gleichwohl liegen beide prozentualen Anteile deutlich über den Vergleichswerten der Dauerprofessuren.

Im Jahr 2023 sind an allen Fachbereichen der TU Darmstadt Assistenz- und TT-Professor:innen beschäftigt. Die meisten forschen und lehren an den Fachbereichen 04 und 18, wo jeweils vier Personen tätig sind. Am Fachbereich 04 gibt es drei Assistenz- und TT-Professorinnen, was einem Frauenanteil von 75 % entspricht.

Eine differenzierte Analyse der beiden Personengruppen – Assistenzprofessuren ohne Verstetigungsoption und TT-Professuren mit Verstetigungsoption – zeigt, dass sowohl der Frauenanteil als auch der Anteil der Personen nicht deutscher Nationalität mit jeweils 38 % bei den Assistenzprofessuren deutlich über dem jeweiligen Anteil bei den TT-Professuren liegt. Allerdings ist zu berücksichtigen, dass die Untergruppe der Assistenzprofessor:innen mit acht Personen eine deutlich geringere Größe aufweist als die der TT-Professor:innen, welche 22 Personen umfasst.

Der Anteil der Tenure-Track-Professorinnen an der TU Darmstadt ist mit 32 % signifikant höher als der Frauenanteil der Dauerprofessuren (23 %). Dennoch liegt er deutlich unter dem Anteil der mit Frauen besetzten Stellen im Bund-Länder-Programm zur Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses mit 49 % ([GWK 2023a](#)).

## Professor:innen - inklusive Assistenzprofessor:innen


Stichtag jeweils 01.12. des Jahres

Fachbereich	Σ	2020			Σ	2023			Änd. 2020 zu 2023 in %-Pkt.	
		Frauen	Frauenanteile	nicht deutsch <sup>‡</sup>		Frauen	Frauenanteile	nicht deutsch <sup>‡</sup>	Frauenanteile	nicht deutsch <sup>‡</sup>
01 Rechts- und Wirtschaftswissenschaften	16	4	25%	0%	20	5	25%	0%	0%	0%
02 Gesellschafts- und Geschichtswissenschaften	29	15	52%	10%	29	15	52%	10%	0%	0%
03 Humanwissenschaften	15	6	40%	0%	21	10	48%	19%	8%	19%
04 Mathematik	29	4	14%	14%	26	4	15%	8%	2%	-6%
05 Physik	29	5	17%	28%	33	5	15%	24%	-2%	-3%
07 Chemie	27	7	26%	11%	27	6	22%	15%	-4%	4%
10 Biologie	19	3	16%	5%	17	3	18%	6%	2%	1%
11 Material- und Geowissenschaften	28	5	18%	11%	28	4	14%	14%	-4%	4%
13 Bau- und Umweltingenieurwissenschaften	24	4	17%	13%	22	6	27%	9%	11%	-3%
15 Architektur	12	6	50%	0%	16	8	50%	0%	0%	0%
16 Maschinenbau	31	2	6%	3%	29	2	7%	4%	0%	0%
18 Elektrotechnik und Informationstechnik	27	2	7%	7%	34	4	12%	9%	4%	1%
20 Informatik	25	4	16%	12%	33	5	15%	21%	-1%	9%
<b>Summe Fachbereiche<sup>‡‡</sup></b>	<b>310</b>	<b>67</b>	<b>22%</b>	<b>10%</b>	<b>334</b>	<b>77</b>	<b>23%</b>	<b>12%</b>	<b>1%</b>	<b>2%</b>

Quelle: Data Warehouse der TU Darmstadt

<sup>‡</sup> Anteile Personen nicht deutscher Nationalität

<sup>‡‡</sup> Bei organisatorischer Mehrfachzuordnung werden Personen in den jeweiligen Bereichen ausgewiesen. In der Gesamtsumme wird die Person aber nur einmal gezählt.



---

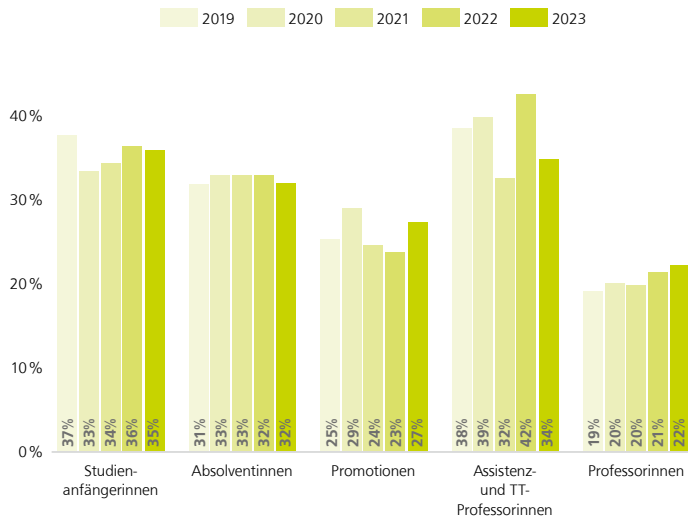
Die TU Darmstadt hat sich zum Ziel gesetzt, den Frauenanteil in der Professor:innenschaft zu erhöhen. Im Zeitraum von 2013 bis heute ist die Zahl der Professorinnen von 50 auf aktuell 77 gestiegen. In den vergangenen vier Jahren konnten zehn weitere Professorinnen für die Universität gewonnen werden, sodass sich der Frauenanteil aktuell auf 23 % beläuft.

In den Fachbereichen 02, 03 und 15 liegt der Frauenanteil aktuell bei rund 50%. Gezielte Neuberufungen haben insbesondere in den Fachbereichen 03 und 13 zu einer signifikanten Steigerung des Frauenanteils der Professorenschaft um acht bzw. elf Prozentpunkte geführt.

Die Internationalität des Kollegiums an der TU Darmstadt nimmt kontinuierlich zu und beträgt aktuell 12%. Die Fachbereiche 03, 05 und 20 sind Vorreiter in puncto internationale Professor:innenschaft: An den Fachbereichen 05 und 20 weisen über 20% der Professorinnen und Professoren eine nicht deutsche Nationalität auf. Am Fachbereich 03 ist der Anteil in den vergangenen vier Jahren von 0 auf 19% angestiegen. Hingegen lehren an den Fachbereichen 01 und 15 keine Professor:innen internationaler Herkunft.

## Wissenschaftlicher Qualifizierungsverlauf an der TU Darmstadt

Frauenanteile in den verschiedenen Qualifikationsstufen in den letzten 5 Jahren




Der wissenschaftliche Qualifizierungsverlauf an der TU Darmstadt zeigt in den letzten fünf Jahren, mit Ausnahme der Assistenz- und Tenure-Track (TT)-Professor:innen, einen deutlichen Rückgang der Frauenanteile mit jeder darauffolgenden Karrierestufe. Diese Entwicklung wird als ‚Leaky Pipeline‘ bezeichnet und weist auf eine fortbestehende strukturelle Ungleichheit zwischen den Geschlechtern hin. Sie ist an vielen Hochschulen in Deutschland zu beobachten.

Der Frauenanteil der Studienanfänger:innen zeigt in den letzten fünf Jahren eine insgesamt gleichbleibende Tendenz mit nur geringen Schwankungen. Das Fächerspektrum der TU Darmstadt mit einem starken Fokus auf den Ingenieurwissenschaften führt allerdings zu einem deutlich geringeren Frauenanteil von aktuell 35% verglichen mit dem Bundesdurchschnitt von 51% ([Statistisches Bundesamt 2023a](#)). In den Ingenieurwissenschaften ist der Frauenanteil in allen Qualifikationsstufen größtenteils deutlich geringer als der entsprechende Anteil männlicher Personen.

Die Übergangsquote vom Bachelor- ins Masterstudium an der TU Darmstadt beträgt rund 80%. Bundesweite Studien belegen, dass es dabei keine ausgeprägten geschlechterspezifischen Unterschiede

Quelle: Data Warehouse der TU Darmstadt



---

de gibt ([Statistisches Bundesamt 2023c](#)). Der Frauenanteil unter den Absolvent:innen beträgt aktuell 32 % und ist damit etwa drei Prozentpunkte niedriger als bei den Studienanfänger:innen.

Deutlich stärker sinkt der Frauenanteil zwischen Studien- und Promotionsabschluss, aktuell um fünf Prozentpunkte. Eine weiterführende Analyse legt nahe, dass an der TU Darmstadt im bundesweiten wie auch im Vergleich mit den weiteren TU9-Universitäten weniger Frauen eine Promotion in den MINT-Fächern abschließen.


Der Frauenanteil unter den Assistenz- und Tenure-Track-Professor:innen steigt im Vergleich zu den Promotionen wieder deutlich an. Es ist zu erwarten, dass sich dieser höhere Frauenanteil langfristig positiv auf den Professorinnenanteil auswirken wird. Auf der Ebene der Lebenszeitprofessuren ist in den vergangenen fünf Jahren eine geringe, jedoch kontinuierliche Zunahme zu verzeichnen.

## Wissenschaftliche Mitarbeitende

Angabe in Vollzeitäquivalenten (VZÄ); Landes- und Drittmittelfinanzierungen; Stichtag jeweils 01.12. des Jahres

Organisationseinheit	Σ	2020				Σ	2023				Änd. 2020 zu 2023 in %-Pkt.	
		Frauen	Frauenanteile	nicht deutsch†	Frauen		Frauenanteile	nicht deutsch†	Frauenanteile	nicht deutsch†		
01	Rechts- und Wirtschaftswissenschaften	81,0	27,8	34%	6%	84,0	29,8	35%	12%	1%	5%	
02	Gesellschafts- und Geschichtswissenschaften	97,1	54,3	56%	11%	121,0	58,2	48%	19%	-8%	8%	
03	Humanwissenschaften	64,0	42,9	67%	11%	72,8	45,2	62%	23%	-5%	12%	
04	Mathematik	95,5	23,2	24%	17%	89,6	25,5	28%	18%	4%	1%	
05	Physik	169,4	27,5	16%	25%	182,3	37,7	21%	25%	4%	0%	
07	Chemie	167,0	48,2	29%	14%	170,4	65,8	39%	27%	10%	14%	
10	Biologie	88,8	45,9	52%	26%	82,4	41,5	50%	30%	-1%	3%	
11	Material- und Geowissenschaften	188,8	46,2	24%	37%	164,9	47,2	29%	55%	4%	19%	
13	Bau- und Umweltingenieurwissenschaften	199,1	63,9	32%	16%	191,7	69,7	36%	23%	4%	8%	
15	Architektur	67,3	35,7	53%	17%	51,0	24,8	49%	17%	-4%	0%	
16	Maschinenbau	487,8	60,4	12%	11%	522,6	86,3	17%	18%	4%	7%	
18	Elektrotechnik und Informationstechnik	238,2	37,1	16%	22%	249,2	34,5	14%	23%	-2%	2%	
20	Informatik	297,6	50,5	17%	33%	337,1	52,9	16%	37%	-1%	4%	
<b>Summe Fachbereiche</b>		<b>2.241,6</b>	<b>563,6</b>	<b>25%</b>	<b>20%</b>	<b>2.319,1</b>	<b>619,2</b>	<b>27%</b>	<b>26%</b>	<b>2%</b>	<b>6%</b>	
	Hochschulrechenzentrum (HRZ)	2,0	0,0	0%	0%	2,0	0,0	0%	0%	0%	0%	
	Universitäts- und Landesbibliothek	1,4	0,0	0%	0%	0,0	0,0	n.d.	0%	n.d.	n.d.	
	Staatl. Materialprüfanstalt	29,4	3,0	10%	17%	20,5	4,0	20%	15%	9%	-2%	
	Hochschuldidaktische Arbeitsstelle (HDA)	7,6	7,6	100%	0%	0,8	0,8	100%	0%	0%	0%	
	Sonstige <sup>††</sup>	4,0	1,2	29%	0%	10,6	1,3	13%	10%	-17%	10%	
<b>Summe Zentrale Einrichtungen</b>		<b>44,4</b>	<b>11,8</b>	<b>26%</b>	<b>12%</b>	<b>33,9</b>	<b>6,1</b>	<b>18%</b>	<b>12%</b>	<b>-9%</b>	<b>1%</b>	
<b>Gesamtsumme TU Darmstadt<sup>†††</sup></b>		<b>2.289,5</b>	<b>577,3</b>	<b>25%</b>	<b>20%</b>	<b>2.354,0</b>	<b>625,3</b>	<b>27%</b>	<b>26%</b>	<b>1%</b>	<b>6%</b>	





---

Im Vergleich zu 2020 ist der Frauenanteil unter den wissenschaftlichen Mitarbeitenden der TU Darmstadt um einen Prozentpunkt, der Anteil der Personen nicht deutscher Nationalität um sechs Prozentpunkte angestiegen. Eine Differenzierung nach Fachbereichen zeigt ein heterogenes Bild. Während insbesondere der Fachbereich 07 mit einem Zuwachs von 10 Prozentpunkten, aber auch die Fachbereiche 04, 05, 11, 13 und 16 mit jeweils 4 Prozentpunkten, ihre Frauenanteile signifikant erhöhen konnten, ist in den Fachbereichen 02 und 03 ein Rückgang zu verzeichnen. Allerdings liegt der Anteil der wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen in diesen Fachbereichen immer noch bei knapp 50 bzw. über 60 %. Die Internationalität der wissenschaftlichen Mitarbeitenden

nimmt in nahezu allen Fachbereichen zu. Die höchsten Zuwächse verzeichnen die Fachbereiche 03, 07 und 11 mit über 10 Prozentpunkten. Speziell die Fachbereiche 11 und 20 beschäftigen eine große Zahl internationaler wissenschaftlicher Mitarbeiter:innen. Im Fachbereich 11 beträgt der Anteil über 50 %.

Die Anzahl der wissenschaftlichen Mitarbeitenden an den zentralen Einrichtungen der TU Darmstadt ist deutlich rückläufig. Dies geht einher mit einem Rückgang der Frauenanteile, während der Anteil der Mitarbeitenden mit einer anderen Nationalität konstant bleibt.

Quellen: Data Warehouse der TU Darmstadt;  
Anteile Personen nicht deutscher Nationalität: Sonderauswertung Dezernat VII

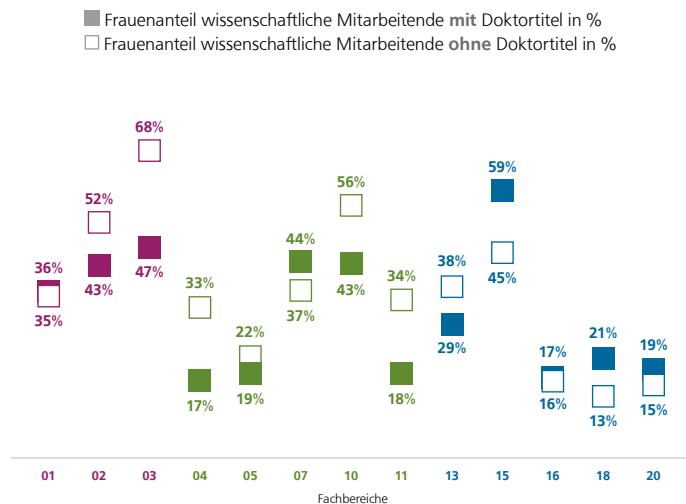
‡ Anteile Personen nicht deutscher Nationalität  
‡‡ Sprachenzentrum, Zentrum für Lehrerbildung, Studienkolleg, Unisport-Zentrum, Science Communication Center  
‡‡‡ Gesamtsumme beinhaltet die nicht separat ausgewiesenen Studienbereiche/ Forschungsschwerpunkte


## Wissenschaftliche Mitarbeitende (WiMi) mit bzw. ohne Dokortitel

Angabe in Vollzeitäquivalenten (VZÄ); Stichtag jeweils 01.12. des Jahres

Fachbereich	Σ	2023	
		WiMi mit Dokortitel	WiMi ohne Dokortitel
01 Rechts- und Wirtschaftswissenschaften	84,0	10,7	73,4
02 Gesellschafts- und Geschichtswissenschaften	122,5	42,7	79,8
03 Humanwissenschaften	73,7	22,0	51,7
04 Mathematik	89,6	24,2	65,4
05 Physik	181,6	67,9	113,7
07 Chemie	170,4	43,0	127,4
10 Biologie	83,1	37,9	45,2
11 Material- und Geowissenschaften	162,5	65,8	96,8
13 Bau- und Umweltingenieurwissenschaften	191,8	33,2	158,6
15 Architektur	51,0	11,9	39,1
16 Maschinenbau	522,6	66,2	456,4
18 Elektrotechnik und Informationstechnik	245,7	38,4	207,3
20 Informatik	336,7	51,4	285,4
<b>Summe Fachbereiche</b>	<b>2.315,3</b>	<b>515,2</b>	<b>1.800,1</b>

Quelle: Sonderauswertung Dezernat VII





---


Die wissenschaftlichen Mitarbeitenden (WiMis) an den Fachbereichen der TU Darmstadt werden für eine detailliertere Betrachtung in die Untergruppen „WiMi mit Dokortitel“ und „WiMi ohne Dokortitel“ unterteilt. Die Anzahl der WiMis ohne Dokortitel ist dabei etwa dreieinhalbmal so groß wie die der WiMis mit Dokortitel. Dieser Größenunterschied ist vor allem dadurch bedingt, dass die Promovierenden zur Gruppe der WiMis ohne Dokortitel gehören. Der Frauenanteil in beiden Gruppen unterscheidet sich in der Summe der Fachbereiche lediglich um 2 Prozentpunkte. Im Jahr 2023 übertrifft der Frauenanteil bei den WiMis mit Dokortitel mit 28 % den Frauenanteil von 26 % bei den WiMis ohne Dokortitel, während in den vorherigen Auswertungen der Frauenanteil bei den WiMis mit Dokortitel stets niedriger war als bei den WiMis ohne Dokortitel.

In den einzelnen Fachbereichen zeigen sich deutliche Unterschiede bei den Frauenanteilen der beiden Untergruppen. Auch im Vergleich zur letzten Auswertung zum Stichtag 01.02.2022 im Gender-Datenreport der TU Darmstadt 2022 ([GDR, 2022](#)) lassen sich einige Veränderungen feststellen. In den Fachbereichen 05, 13, 16 und 20 haben sich die Frauenanteile beider Untergruppen erhöht. Während im Jahr 2022 in nur zwei Fachbereichen der Anteil der wiss. Mitarbeiterinnen mit Dokortitel höher war als der Anteil der wiss. Mitarbeiterinnen ohne Dokortitel, gilt dies Ende des Jahres 2023 schon für sechs Fachbereiche. Besonders hervorzuheben sind die Steigerungen der Frauenanteile der WiMis mit Dokortitel in den Fachbereichen 07, 15 und 20, wo sich der Anteil um 19, 13 bzw. 6 Prozentpunkte erhöht hat. Bei den WiMis ohne Dokortitel sind die Änderungen der Frauenanteile deutlich geringer. Auch hier gibt es größere Steigerungen – und zwar im Fachbereich 11 mit 11 Prozentpunkten und im Fachbereich 05 mit 6 Prozentpunkten.

## Administrativ-technische Mitarbeitende

Angabe in Vollzeitäquivalenten (VZÄ); Landes- und Drittmittelfinanzierungen; Stichtag jeweils 01.12. des Jahres

Organisationseinheit	Σ	2020				2023				Änd. 2020 zu 2023 in %-Pkt.	
		Frauen	Frauenanteile	nicht deutsch <sup>†</sup>	Σ	Frauen	Frauenanteile	nicht deutsch <sup>†</sup>	Frauenanteile	nicht deutsch <sup>†</sup>	
01	<b>Rechts- und Wirtschaftswissenschaften</b>	20,9	19,2	92%	3%	22,5	20,0	89%	7%	-3%	3%
02	<b>Gesellschafts- und Geschichtswissenschaften</b>	24,2	21,7	90%	16%	26,3	21,3	81%	12%	-9%	-4%
03	<b>Humanwissenschaften</b>	22,6	17,6	78%	3%	22,5	17,3	77%	3%	-1%	0%
04	Mathematik	21,5	18,5	86%	0%	22,0	19,0	86%	0%	0%	0%
05	Physik	59,9	22,4	37%	5%	57,9	23,4	40%	5%	3%	0%
07	Chemie	55,3	32,9	60%	4%	54,6	31,0	57%	15%	-3%	11%
10	Biologie	58,8	46,6	79%	3%	59,1	48,0	81%	4%	2%	2%
11	<b>Material- und Geowissenschaften</b>	55,7	31,2	56%	9%	56,2	29,6	53%	11%	-3%	3%
13	<b>Bau- und Umweltingenieurwissenschaften</b>	67,2	28,8	43%	11%	62,6	27,9	45%	6%	2%	-5%
15	Architektur	20,2	14,0	69%	2%	22,9	16,9	74%	4%	4%	2%
16	Maschinenbau	180,2	73,3	41%	3%	170,3	74,0	43%	3%	3%	1%
18	Elektrotechnik und Informationstechnik	77,5	42,2	54%	3%	76,6	43,9	57%	3%	3%	-1%
20	Informatik	56,0	41,1	73%	8%	58,8	41,0	70%	7%	-4%	-1%
<b>Summe Fachbereiche</b>		<b>720,0</b>	<b>409,6</b>	<b>57%</b>	<b>5%</b>	<b>712,3</b>	<b>413,1</b>	<b>58%</b>	<b>6%</b>	<b>1%</b>	<b>1%</b>
Hochschulrechenzentrum (HRZ)		120,9	31,6	26%	5%	100,9	26,3	26%	4%	0%	-1%
Universitäts- und Landesbibliothek		122,1	71,2	58%	5%	136,3	78,9	58%	5%	0%	0%
Staatl. Materialprüfanstalt		65,7	19,1	29%	5%	63,6	19,3	30%	6%	1%	2%
Hochschuldidaktische Arbeitsstelle (HDA)		23,6	16,2	69%	6%	33,6	24,6	73%	6%	4%	0%
Sonstige <sup>††</sup>		69,3	46,7	67%	9%	105,6	61,8	59%	9%	-9%	0%
<b>Summe Zentrale Einrichtungen</b>		<b>401,6</b>	<b>184,8</b>	<b>46%</b>	<b>6%</b>	<b>439,9</b>	<b>210,9</b>	<b>48%</b>	<b>6%</b>	<b>2%</b>	<b>0%</b>
Zentrale Verwaltung		498,3	300,6	60%	4%	537,6	324,8	60%	6%	0%	2%
<b>Gesamtsumme TU Darmstadt<sup>†††</sup></b>		<b>1.625,4</b>	<b>899,6</b>	<b>55%</b>	<b>5%</b>	<b>1.696,0</b>	<b>953,1</b>	<b>56%</b>	<b>6%</b>	<b>1%</b>	<b>1%</b>



---

Die Gesamtzahl der administrativ-technischen Mitarbeitenden (ATMs) an der TU Darmstadt erhöht sich seit 2020 um 4%. Der Frauenanteil sowie der Anteil der internationalen ATMs steigt dabei jedoch nur geringfügig um jeweils einen Prozentpunkt an.

Die Frauenanteile der ATMs in den Fachbereichen variieren erheblich und liegen zwischen 40 und knapp 90%. Betrachtet man die jeweiligen Schwankungen über einen Zeitraum von drei Jahren, zeigt sich, dass diese überwiegend kleiner als vier Prozentpunkte sind. In den

Zentralen Einrichtungen weisen das Hochschulrechenzentrum und die Staatliche Materialprüfanstalt die niedrigsten Frauenanteile auf. Demgegenüber ist der Anteil in der Hochschuldidaktischen Arbeitsstelle mit 73% am größten.

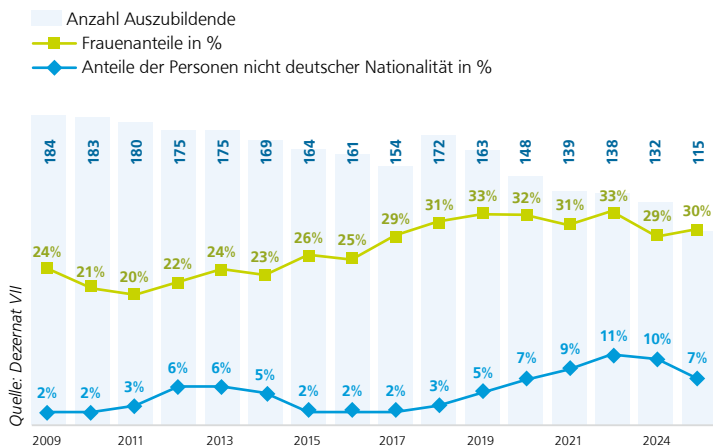
Die Internationalität der ATMs beträgt in den Fachbereichen insgesamt wie auch in den Zentralen Einrichtungen und der Zentralen Verwaltung 6%. Lediglich in den Fachbereichen 02, 07 und 11 liegt der Anteil der ATMs nicht deutscher Nationalität über 10%.

Quellen: Data Warehouse der TU Darmstadt;  
Anteile Personen nicht deutscher Nationalität: Sonderauswertung Dezernat VII

‡ Anteile Personen nicht deutscher Nationalität  
‡‡ Sprachenzentrum, Zentrum für Lehrerbildung, Studienkolleg, Unisport-Zentrum, Science Communication Center  
‡‡‡ Gesamtsumme beinhaltet die nicht separat ausgewiesenen Studienbereiche/ Forschungsschwerpunkte

## Auszubildende

Stichtag jeweils 01.01. des Jahres




Die Zahl der Auszubildenden an der TU Darmstadt sinkt weiterhin nahezu kontinuierlich und liegt im aktuellen Jahr bei 115. Der Frauenanteil steigt gegenüber dem Vorjahr leicht an und erreicht 30%. Der Anteil der nicht deutschen Auszubildenden ist dagegen weiter rückläufig und liegt aktuell bei 7%.

In vielen Branchen und Ausbildungsbetrieben ist ein Rückgang der Ausbildungszahlen zu verzeichnen. Die Gründe dafür sind vielfältig: Der anhaltende demografische Wandel führt zu einem steigenden Bedarf an gut ausgebildeten Fachkräften. Der steigenden Nachfrage stehen sinkende Geburtenraten und damit weniger potenzielle Nachwuchskräfte gegenüber. Der Arbeitsmarkt hat sich daher mehr und mehr zu einem Bewerbermarkt entwickelt, auf dem die Bewerberinnen und Bewerber aus einer Vielzahl von Ausbildungsstellen auswählen können.

Ausbildungsbereiche	Σ	2020			Σ	2023			Änd. 2020 zu 2023 in %-Pkt.	
		Frauen	Frauenanteile	nicht deutsch <sup>†</sup>		Frauen	Frauenanteile	nicht deutsch <sup>†</sup>	Frauenanteile	nicht deutsch <sup>†</sup>
Verwaltung und Bibliothek	35	29	83%	3%	32	21	66%	0%	-17%	-3%
IT	46	6	13%	11%	37	8	22%	14%	9%	3%
Gewerblich-Technisch	67	13	19%	6%	46	5	11%	7%	-9%	1%
<b>Gesamtsumme TU Darmstadt</b>	<b>148</b>	<b>48</b>	<b>32%</b>	<b>7%</b>	<b>115</b>	<b>34</b>	<b>30%</b>	<b>7%</b>	<b>-3%</b>	<b>0%</b>

<sup>†</sup> Anteile Personen nicht deutscher Nationalität



---

Die Corona-Krise erschwerte in den letzten Jahren zusätzlich die Rekrutierungsmaßnahmen zur Gewinnung von Fachkräften für die Ausbildungsstellen an der TU Darmstadt.

Betrachtet man die drei Ausbildungsbereiche an der TU Darmstadt getrennt, so zeigt sich, dass insbesondere im Bereich Verwaltung und Bibliothek trotz nahezu gleichbleibender Auszubildendenzahlen ein Rück-

gang des Frauenanteils um 17 Prozentpunkte zu verzeichnen ist. Auch im gewerblich-technischen Bereich, dem größten Ausbildungsbereich an der TU Darmstadt, werden in diesem Jahr deutlich weniger Frauen ausgebildet. Dagegen steigt der Frauenanteil im IT-Bereich auf 22 %. Mit einem Anteil von 14 % ist dies auch der beliebteste Ausbildungsbereich bei den Auszubildenden nicht deutscher Nationalität.

## 2 – Berufungsverfahren

Dieses Kapitel beleuchtet detailliert die Frauenanteile in den Berufungsverfahren an der TU Darmstadt der letzten fünf Jahre. Dabei werden alle Berufungsverfahren für Professuren, also auch Assistenz- und Tenure-Track-Professuren, ausgewertet. Ausgenommen

sind lediglich Verfahren, in denen bereits an der TU Darmstadt tätige Professor:innen auf eine höhere Besoldungsstufe berufen werden.

Quelle: Dezernat IA

	2019 Frauenanteile	2020 Frauenanteile	2021 Frauenanteile	2022 Frauenanteile	2023 Frauenanteile
<b>Bewerbung</b>	25%	22%	22%	22%	30%
<b>Einladung</b>	35%	27%	22%	28%	39%
<b>Begutachtung</b>	34%	23%	31%	23%	38%
<b>Listenplatz</b>	36%	25%	29%	24%	33%
<b>Ernennung</b>	54%	42%	41%	37%	39%

Der Frauenanteil unter den Bewerber:innen auf Professuren steigt im letzten Jahr deutlich auf 30 % an. Auch der Anteil der eingeladenen Bewerberinnen steigt um 11 Prozentpunkte, während der Anteil der begutachteten Frauen bei 38 % liegt. Unter den Listenplatzierten sind 33 % Frauen. Im Jahr 2023 wurden 18 Professor:innen ernannt, darunter 7 Frauen, was einem Anteil von 39 % entspricht.

Dass die Berufsquote von Frauen über der Bewerbungsquote liegt, ist kein Spezifikum der TU Darmstadt, sondern auch bundesweit zu beobachten ([GWK, 2023b](#)). Ein Vergleich der Frauenanteile in Berufungsverfahren an der TU Darmstadt mit Referenzwerten an Universitäten und gleichgestellten Hochschulen zeigt, dass die Universität das Potenzial an Bewerberinnen analog zum Bundesdurchschnitt (31 % im Jahr 2022) relativ gut ausschöpft. Deutliche Unterschiede zeigen sich jedoch vor allem bei den Listenplatzierungen (bundesdurchschnittlich 42 % im Jahr 2022), aber auch bei den Ernennungen (bundesdurchschnittlich 43 % im Jahr 2022). Um langfristig eine geschlechterparitätische Besetzung der Professuren zu erreichen, sind mehr Bewerbungen von Kandidatinnen erforderlich, da das Potenzial innerhalb der eingegangenen Bewerbungen von Frauen an der TU Darmstadt bereits relativ gut ausgeschöpft wird.



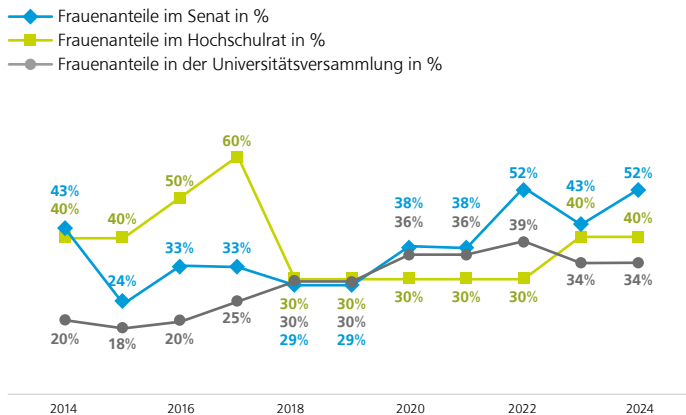
## 3 – Gremien und Leitungsfunktionen

Geschlechterverhältnisse manifestieren sich häufig in Machtverhältnissen. Daher widmet sich dieses Kapitel der Analyse der Frauenanteile in den Gremien und Führungspositionen an der TU Darmstadt. Dabei ist ein gewisses Dilemma zu berücksichtigen. Einerseits entspricht es dem Anspruch der TU Darmstadt, dass Frauen in den Gremien der Hochschule angemessen vertreten sind, andererseits führt dies derzeit dazu, dass einzelne Wissenschaftlerinnen, insbesondere in Fachbereichen mit geringerem Frauenanteil, durch die Gremienarbeit zeitlich stark belastet sind.

Die Belastung durch Gremienarbeit bzw. Möglichkeiten der Entlastung werden im gesamten deutschen Hochschulsystem diskutiert (Klammer et al., 2019). Eine Lösung des Dilemmas erfordert eine entsprechende Erhöhung des Frauenanteils insgesamt. Bis dahin gilt es, im Einzelfall sensibel mit der Problematik umzugehen.

Die Auswertungen der Frauenanteile in diesem Kapitel basieren aufgrund der Datenlage auf einer Geschlechterzuordnung anhand des Vornamens. Es ist daher möglich, dass diese Zuordnung vom eigentlichen Geschlecht bzw. dem geschlechtlichen Selbstverständnis abweicht.

## Entwicklung der Frauenanteile in den Gremien



Die Entwicklung der Frauenanteile in den drei zentralen Gremien der akademischen Selbstverwaltung an der TU Darmstadt – Senat, Hochschulrat und Universitätsversammlung – verläuft in den letzten zehn Jahren recht unterschiedlich. Im Senat sind deutliche Schwankungen des Anteils der Senatorinnen zu verzeichnen. Im aktuellen Jahr, wie auch schon 2022, wird mit einem Wert von 52% Geschlechterparität erreicht. In Hessen (42%) sowie im Bundesdurchschnitt sind die Frauenanteile in Universitäts senaten deutlich niedriger (Löther, 2022).

Im Hochschulrat wird, nach fünf Jahren mit nur 30 % Frauenanteil, seit zwei Jahren die Vorgabe von 40 % Frauenanteil des Hessischen Hochschulgesetzes in der novellierten Fassung von 2021 zur Sitzverteilung erfüllt (§ 48 Abs. 7 HessHG). Bundesweit liegt der Frauenanteil in Hochschulräten im Jahr 2022 bei 39 % (GWK, 2023b).

In der Universitätsversammlung stieg der Frauenanteil zwischen 2015 und 2022 quasikontinuierlich auf bis zu 39 % an. In den letzten beiden Jahren ist ein leichter Rückgang und Stagnation bei 34 % zu verzeichnen.

Gremien	2024		
	Männer	Frauen	Frauenanteile
<b>Hochschulrat</b>	6	4	40%
<b>Senat<sup>‡</sup></b>	10	11	52%
<b>Universitätsversammlung</b>	40	21	34%

Stichtag: 01.04.2024

<sup>‡</sup> stimmberechtigte Senator:innen

Quelle: Dezernat ID

## Leitungsfunktionen in der Verwaltung und den Fachbereichen

Verwaltung	2024		
	Männer	Frauen	Frauenanteile
<b>Präsidium</b>	6	2	25%
<b>Dezernatsleitungen</b>	5	3	38%
<b>Referatsleitungen</b>	12	27	69%
<b>Stabsstellen des Präsidiums</b>	0	5	100%
<b>Zentrale Einrichtungen</b>	5	5	50%

Stichtag: 01.04.2024 *Quelle: Webseiten der TU Darmstadt*

Fachbereiche	2024		
	Männer	Frauen	Frauenanteile
<b>Dekan:innen</b>	34	6	15%
<b>Fachbereichs-Geschäftsführer:innen</b>	4	10	71%
<b>Fachbereichsräte – Studierende<sup>‡</sup></b>	25	21	46%
<b>Fachbereichsräte – Wissenschaftliche Mitarbeiter:innen</b>	17	14	45%
<b>Fachbereichsräte – Administrativ-technische Mitarbeiter:innen</b>	7	11	61%
<b>Fachbereichsräte – Professor:innen</b>	84	27	24%

<sup>‡</sup> inklusive gemeinsamer Kommission der Studienbereiche. Aufgrund einer Nachwahl im Wintersemester 2024/25 sind die Zahlen des FB 03 und des Studienbereichs ESE nicht enthalten.


Stichtag Dekan:innen (inkl. Pro- und Studiendekan:innen) und Fachbereichs-Geschäftsführer:innen (2 Teil-Fachbereichs-Geschäftsführer im FB 11): 01.04.2024  
Stichtag Fachbereichsräte: 10.07.2024

*Quellen: Webseiten der TU Darmstadt  
([Dekan:innen](#), [Fachbereichs-Geschäftsführer:innen](#), [Fachbereichsräte](#))*

Der Frauenanteil im Präsidium der TU Darmstadt ist mit 25 % signifikant niedriger als der bundesweite Vergleichswert von Universitäten, der bei 42 % liegt ([Roessler, 2024a](#)). Diese Diskrepanz lässt sich auf den deutlich niedrigeren Frauenanteil der Vizepräsident:innen zurückführen, welcher nur 14 % an der TU Darmstadt beträgt, im Bundesvergleich jedoch bei 42 % liegt ([Roessler, 2024b](#)). Drei der acht Dezernate werden von Frauen geführt; auf Referatsleitungsebene beträgt der Frauenanteil 69 %. Sämtliche fünf präsidialen Stabsstellen werden von Frauen geleitet, während bei den Leitungen der zentralen Einrichtungen Geschlechterparität herrscht.

Der Frauenanteil unter den Dekan:innen, Prodekan:innen und Studiendekan:innen an der TU Darmstadt ist weiterhin steigend. Dennoch liegt der Anteil mit aktuell 15 % deutlich unter dem Bundesdurchschnitt an Universitäten von 23 % im Jahr 2021 sowie dem Landesdurchschnitt von 30 % bezogen auf alle Hochschulen ([Löther, 2022](#)). Die Fachbereichsgeschäftsführungen sind hingegen zu 71 % mit Frauen besetzt.

In den Fachbereichsräten erfolgt die Besetzung der Sitze durch die Statusgruppen, mit Ausnahme der Gruppe der Professor:innen, nahezu paritätisch. Unter den Studierenden und wissenschaftlichen Mitarbeiter:innen beträgt der Frauenanteil rund 45 %, bei den administrativ-technischen Mitarbeiter:innen sind es 61 %. Im Anschluss an



---


die letzte Hochschulwahl im Jahr 2023 ist ein Anstieg des Frauenanteils unter den Professor:innen um vier Prozentpunkte zu verzeichnen. Damit ist aktuell knapp ein Viertel der zugehörigen Sitze mit Frauen besetzt. Gleichwohl ist festzuhalten, dass sich Frauen, gemessen an ihren Anteilen in den Fachbereichen, zumeist überproportional in der Gremienarbeit engagieren.

## 4 – Vergleich mit TU9- und bundesweiten Referenzwerten

Die vorhergehenden Kapitel betrachten die zeitliche Entwicklung der Frauenanteile an der TU Darmstadt (TUDa) und verweisen lediglich punktuell auf landes- oder bundesweite Referenzwerte. Dieses Kapitel liefert auf Fächer- bzw. Fachbereichsebene einen umfassenden Überblick über die Frauenanteile in den verschiedenen Phasen des wissenschaftlichen Qualifizierungsverlaufs an der TU Darmstadt und anderen deutschen Universitäten. Damit ist eine fundierte Einordnung in die deutsche Hochschullandschaft möglich.

Als Referenzhochschulen für die drei Qualifikationsphasen Studienbeginn (Bachelor), Studienabschluss (Master) und Promotion werden die TU9-Universitäten herangezogen. Als Allianz führender Technischer Universitäten in Deutschland bieten sie ein vergleichbares Fächerportfolio an. Mitglieder sind die RWTH Aachen, die TU Berlin, die TU Braunschweig, die TU Darmstadt, die TU Dresden, die Leibniz Universität Hannover, das Karlsruher Institut für Technologie, die TU München und die Universität Stuttgart ([www.tu9.de](http://www.tu9.de)). Bei den Professuren werden die Frauenanteile an der TU Darmstadt dagegen dem Vergleichswert aller deutschen Universitäten gegenübergestellt, um eine hinreichend große Fallzahl sicherzustellen.

Der Begriff ‚Leaky Pipeline‘ bezeichnet den absinkenden Frauenanteil auf den verschiedenen Karrierestufen, je höher sich eine Person auf der Karriereleiter befindet, und weist somit auf eine fortbestehende strukturelle Ungleichheit von Frauen und Männern hin ([BMBF](#)). An der TU Darmstadt wie auch an den Referenzuniversitäten zeigt sich ein solcher Rückgang der Frauenanteile über den Qualifizierungsverlauf in vielen Fächern ([GWK, 2023b](#)). Dabei fällt die Ausprägung fachspezifisch unterschiedlich stark aus. In einigen Fächern gibt es jedoch auch gegenläufige Trends. Beim Vergleich der Schaubilder ist wichtig zu beachten, dass die Fallzahlen in den monodisziplinären Fachbereichen im Normalfall höher sind als bei Fachbereichen mit mehreren Instituten. Bei den Promotionen und Professuren wird die Aussagekraft durch kleine Fallzahlen erschwert.




---

Im Fachbereich Rechts- und Wirtschaftswissenschaften (FB 01) gibt es an der TU Darmstadt die Möglichkeit, Wirtschaftsinformatik oder Wirtschaftsingenieurwesen mit unterschiedlichen Schwerpunkten im Rahmen von Bachelor- und Masterstudiengängen zu studieren. Die Studiengänge sind der Fächergruppe Ingenieurwissenschaften zugeordnet. Der Großteil der Promotionen und Professuren gehört hingegen zur Fachrichtung Wirtschaftswissenschaften und damit zur Fächergruppe Geistes- und Sozialwissenschaften. Die Grafik veranschaulicht diese Änderung der Fachrichtung durch eine Lücke zwischen Studienabschluss und Promotion und entsprechende Farbgebung der Datenpunkte. In beiden Fachrichtungen, Wirtschaftsinformatik und Wirtschaftsingenieurwesen, ist an der TU Darmstadt ein Anstieg des Frauenanteils vom Studienbeginn bis zum Studienabschluss zu verzeichnen. Den höchsten Frauenanteil weisen die Promotionen auf, gefolgt von einem deutlichen Rückgang bei den Professuren.

Der Fachbereich Gesellschafts- und Geschichtswissenschaften (FB 02) der TUDa umfasst mehrere Fachrichtungen mit deutlich unterschiedlichen Frauenanteilen. Innerhalb des Fachbereichs wird der höchste Frauenanteil von 70 % beim Studienabschluss in der Soziologie erreicht. Die niedrigsten Anteile finden sich bei den Studienabschlüssen in der Geschichte sowie den Promotionen in der Philosophie mit rund 25 %. In allen Fachrichtungen zeigen die Frauenanteile einen uneinheitlichen Trend und somit keine Leaky Pipeline im eigentlichen Sinne.

Der Fachbereich Humanwissenschaften (FB 03) gliedert sich in drei Institute mit den Fachrichtungen Pädagogik, Psychologie und Sportwissenschaften. Die Frauenanteile über den wissenschaftlichen Qualifizierungsverlauf gestalten sich sehr unterschiedlich. In der Pädagogik und Psychologie liegen die Werte oberhalb der 50 %-Marke, in den Sportwissenschaften hingegen deutlich niedriger (mit Ausnahme der Promotionen). Aufgrund kleiner Fallzahlen ist die Aussagekraft jedoch insbesondere im Hinblick auf Promotionen und Professuren begrenzt.

In den naturwissenschaftlichen Fachbereichen Mathematik, Physik, Chemie und Biologie sowie in den beiden Fachrichtungen des Fachbereichs 11, Geowissenschaften und Materialwissenschaften, zeigen die Frauenanteile an der TU Darmstadt wie auch an den Vergleichshochschulen, von kleinen Ausnahmen auf einzelnen Karrierestufen abgesehen, eine Leaky Pipeline. In der Mathematik (FB 04) und Physik (FB 05) liegen die Frauenanteile zwischen 15 % und 36 %, wobei in der Mathematik an der TU Darmstadt der Rückgang auf den ersten drei Qualifikationsstufen nur 4 Prozentpunkte beträgt. In der Chemie (FB 07) und den Materialwissenschaften (FB 11) variieren die Frauenanteile zwischen 18 % und 45 %. In beiden Disziplinen erreichen die Frauenanteile an der TU Darmstadt wie auch an den Vergleichsuniversitäten ähnliche Werte. In den Materialwissenschaften sind sie an der TU Darmstadt auf allen Karrierestufen sogar höher oder gleich hoch. Die Biologie (FB 10), sowohl an der TU Darmstadt als auch an den Vergleichshochschulen, und die Geowissenschaften (FB 11) an der



---

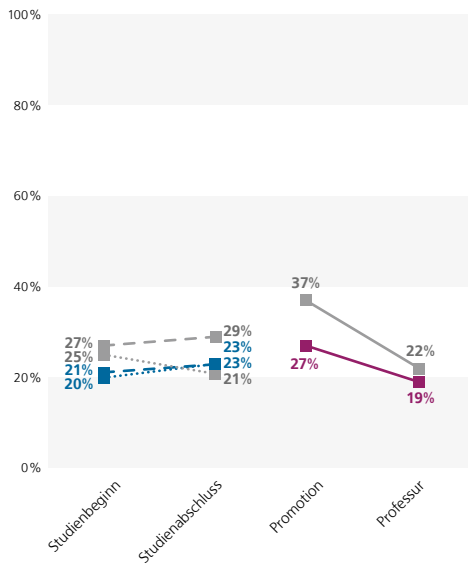
TU Darmstadt weisen mit Rückgängen von über 40 Prozentpunkten die ausgeprägtesten Leaky Pipelines auf. Die Frauenanteile der Studierenden sind hier deutlich höher als in den anderen Naturwissenschaften und erreichen bzw. überschreiten die Parität. In der Biologie sind die Rückgänge zwischen Studienbeginn und Promotion sowohl an der TU Darmstadt als auch an den TU9-Universitäten relativ gering (< 10 Prozentpunkte). Erst bei den Professuren sinkt der Frauenanteil beträchtlich. In den Geowissenschaften an der TU Darmstadt nimmt der Frauenanteil nahezu kontinuierlich ab und weicht bei Promotionen und Professuren deutlich von den Vergleichswerten ab. Ursache hierfür könnte die Beschränkung auf die Angewandten Geowissenschaften an der TU Darmstadt sein, während sich die Referenzwerte auf die Allgemeinen Geowissenschaften beziehen.

In der Fächergruppe der Ingenieurwissenschaften zeigen sich fachspezifisch sehr unterschiedliche Frauenanteile. Der Fachbereich 13 an der TU Darmstadt vereint Bau- und Umweltingenieurwissenschaften. Die Referenzdaten beziehen sich ausschließlich auf das Bauingenieurwesen. Die Umweltwissenschaften tragen jedoch wesentlich dazu bei, dass die Frauenanteile an der TU Darmstadt auf allen Qualifikationsstufen gleich hoch oder deutlich höher sind als an den Vergleichsuniversitäten. Den höchsten Frauenanteil unter den Ingenieurwissenschaften weist die Architektur (FB 15) auf. Auf allen Karrierestufen wird hier an der TU Darmstadt die Geschlechterparität erreicht oder übertroffen. Umgekehrt verhält es sich im Maschinenbau (FB 16). Die Frauenanteile

bewegen sich insgesamt auf niedrigem Niveau und liegen mit Werten zwischen 7 % und 13 % an der TU Darmstadt auf allen Qualifikationsstufen um 3 bis 6 Prozentpunkte unter den Referenzwerten. In der Elektro- und Informationstechnik (FB 18) sowie in der Informatik (FB 20) liegen die Veränderungen der Frauenanteile zwischen den einzelnen Qualifikationsstufen überwiegend unter 5 Prozentpunkten. Der vergleichsweise hohe Anteil von Studienanfängerinnen in der Elektro- und Informationstechnik an der TU Darmstadt ist zum Teil auf einen höheren Anteil von Studienanfängerinnen im Studiengang Medizintechnik zurückzuführen. In der Informatik (FB 20) liegen die Frauenanteile zwischen 14 % und 21 % mit nur geringen Unterschieden zwischen der TU Darmstadt und den Referenzhochschulen.

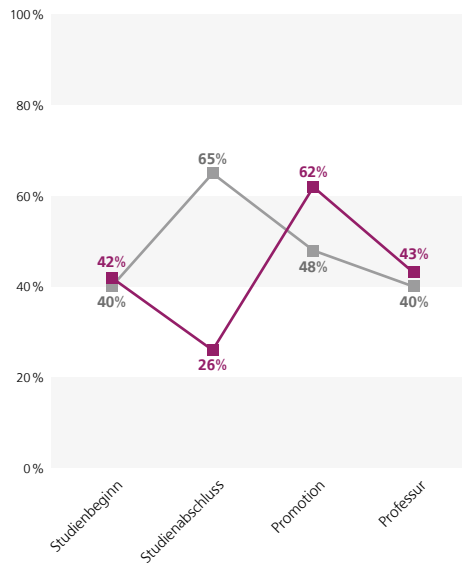
## Wirtschaftsingenieurwesen (FB 01)

● TUDa Wirt.ing.-wesen    ■ TU9 Wirt.ing.-wesen  
■ TUDa Wirt.inf.        ■ TU9 Wirt.inf.  
■ TUDa Wirt.-wiss.        ■ TU9 bzw. Bund Wirt.-wiss.



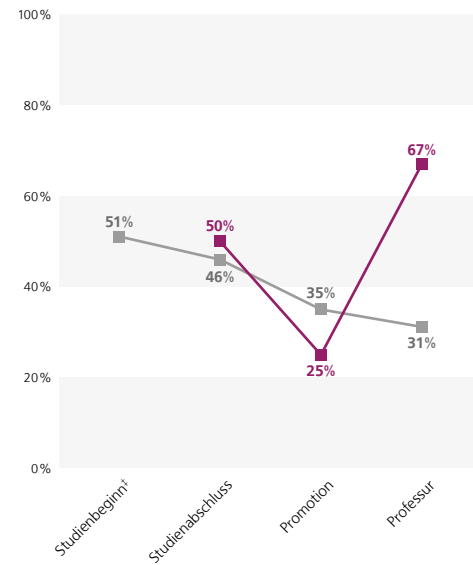
## Geschichte (FB 02)

■ TUDa    ■ TU9 bzw. Bund



## Philosophie (FB 02)

■ TUDa    ■ TU9 bzw. Bund  
 ‡ kein Bachelor-Studiengang an der TUDa



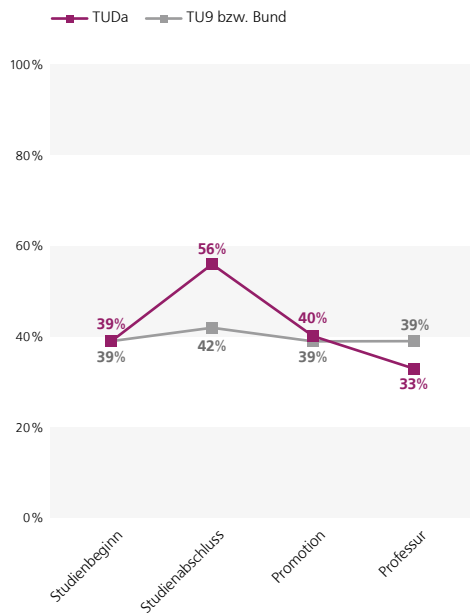
Referenzdaten Studienbeginn, -abschluss, Promotion: TU9-Universitäten ohne TUDa; Referenzdaten Professur: alle dt. Universitäten inkl. TUDa

Frauenanteile an der TUDa: Mittelwert der Jahre 2021 bis 2023, Professuren zum 01.12.2023; Frauenanteile Referenzdaten: Mittelwert der Jahre 2020 bis 2022, Professuren in 2022

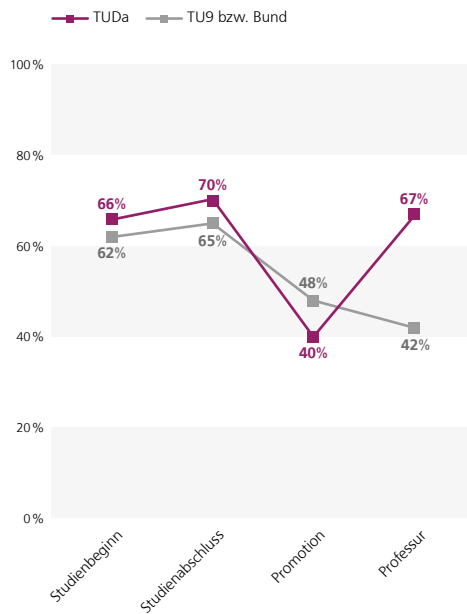
Quelle: Referenzdaten des stat. Bundesamtes



## Politikwissenschaften (FB 02)



## Soziologie (FB 02)

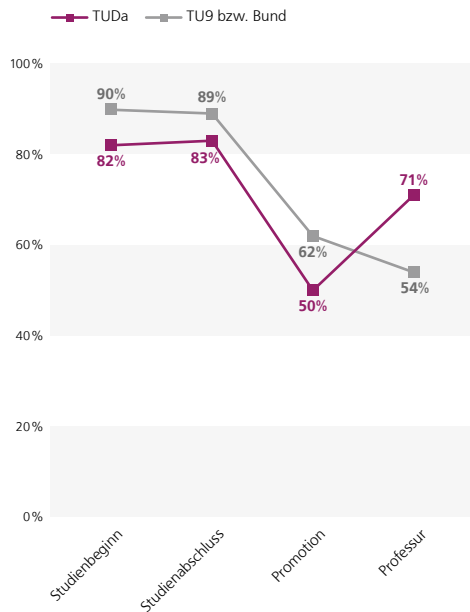


Referenzdaten Studienbeginn, -abschluss, Promotion: TU9-Universitäten ohne TUDa; Referenzdaten Professur: alle dt. Universitäten inkl. TUDa

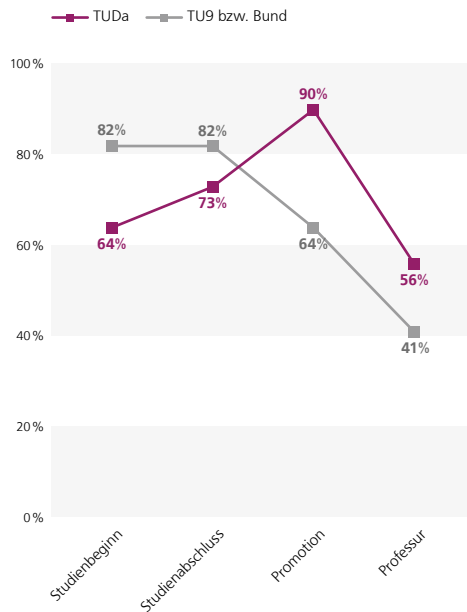
Frauenanteile an der TUDa: Mittelwert der Jahre 2021 bis 2023, Professuren zum 01.12.2023; Frauenanteile Referenzdaten: Mittelwert der Jahre 2020 bis 2022, Professuren in 2022

Quelle: Referenzdaten des stat. Bundesamtes

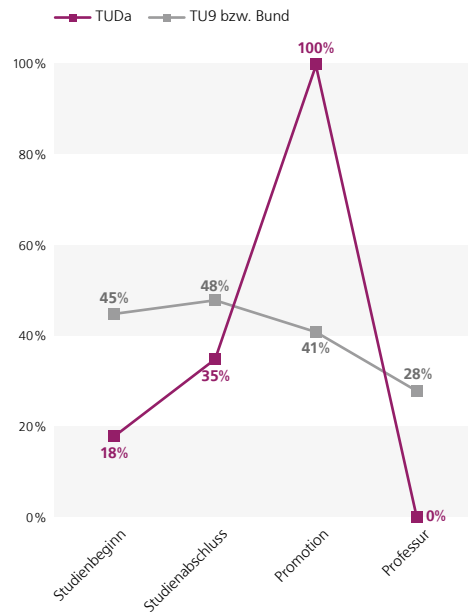
## Pädagogik (FB 03)



## Psychologie (FB 03)



## Sportwissenschaften (FB 03)

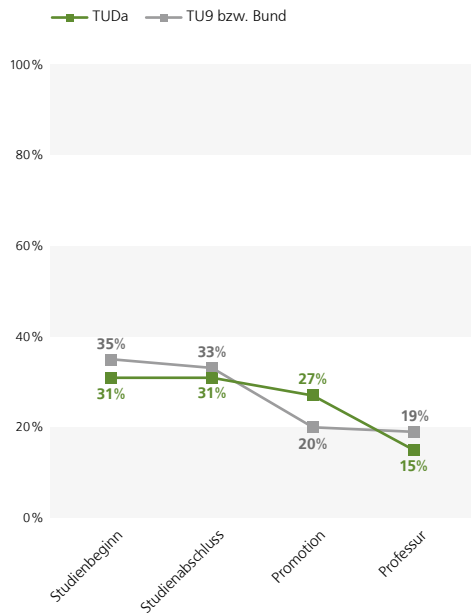


Referenzdaten Studienbeginn, -abschluss, Promotion: TU9-Universitäten ohne TUDa; Referenzdaten Professur: alle dt. Universitäten inkl. TUDa

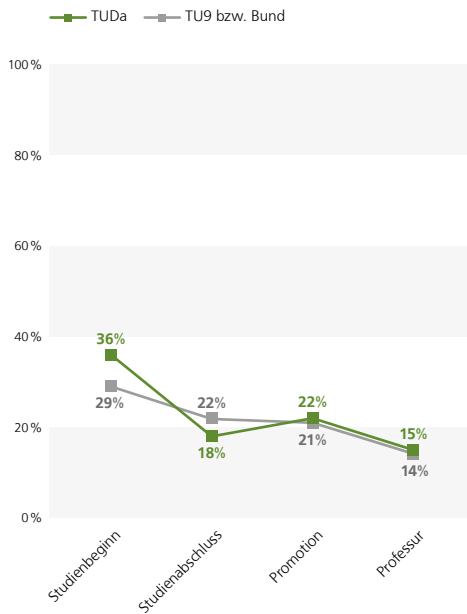
Frauenanteile an der TUDa: Mittelwert der Jahre 2021 bis 2023, Professuren zum 01.12.2023; Frauenanteile Referenzdaten: Mittelwert der Jahre 2020 bis 2022, Professuren in 2022

Quelle: Referenzdaten des stat. Bundesamtes

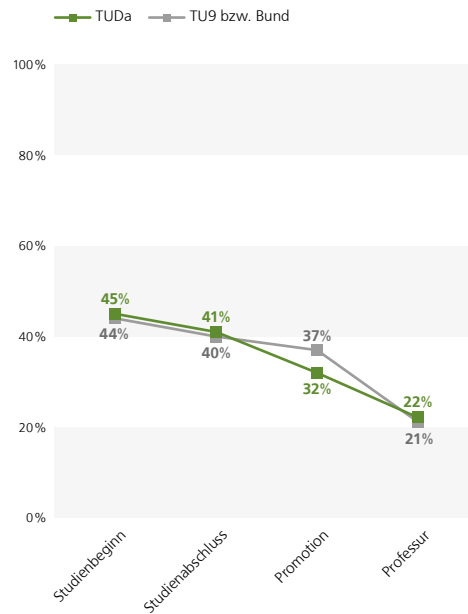
## Mathematik (FB 04)



## Physik (FB 05)



## Chemie (FB 07)

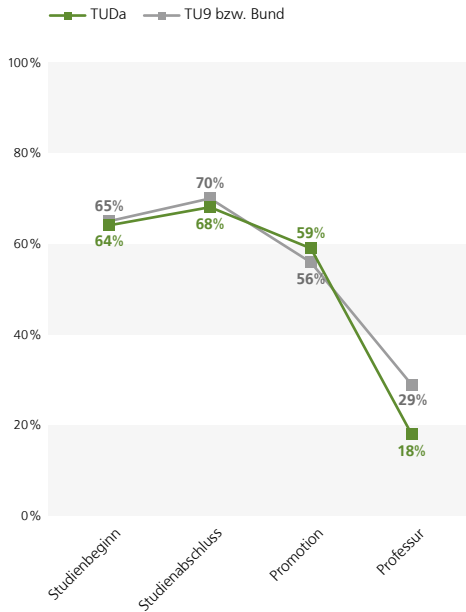


Referenzdaten Studienbeginn, -abschluss, Promotion: TU9-Universitäten ohne TUDa; Referenzdaten Professur: alle dt. Universitäten inkl. TUDa

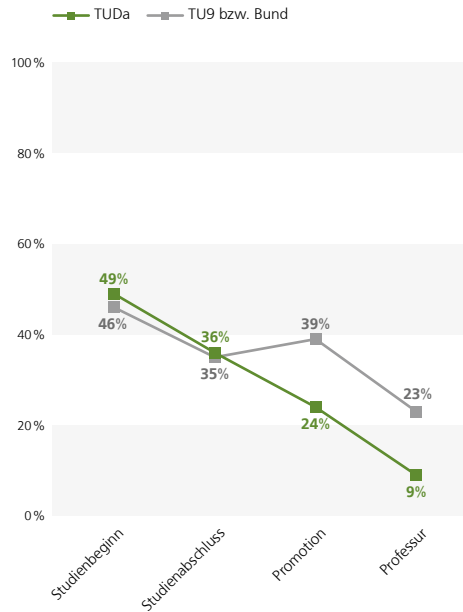
Frauenanteile an der TUDa: Mittelwert der Jahre 2021 bis 2023, Professuren zum 01.12.2023; Frauenanteile Referenzdaten: Mittelwert der Jahre 2020 bis 2022, Professuren in 2022

Quelle: Referenzdaten des stat. Bundesamtes

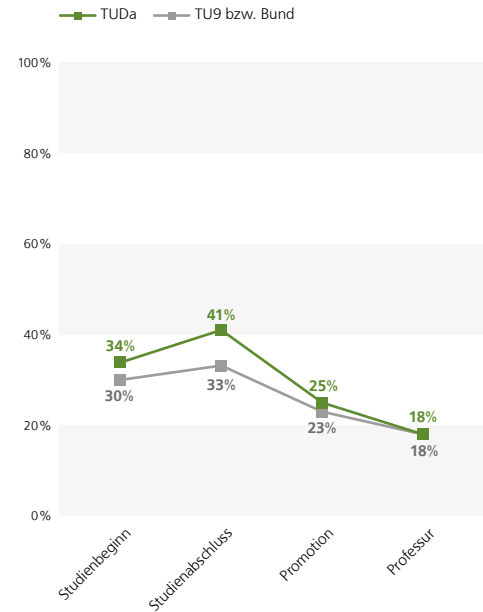
## Biologie (FB 10)



## Geowissenschaften (FB 11)



## Materialwissenschaften (FB 11)



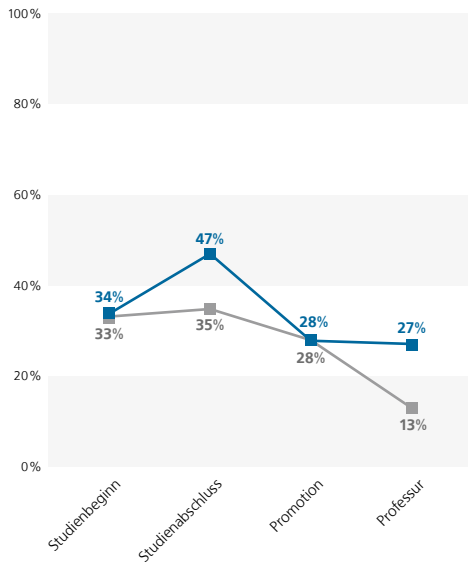
Referenzdaten Studienbeginn, -abschluss, Promotion: TU9-Universitäten ohne TUDa; Referenzdaten Professur: alle dt. Universitäten inkl. TUDa

Frauenanteile an der TUDa: Mittelwert der Jahre 2021 bis 2023, Professuren zum 01.12.2023; Frauenanteile Referenzdaten: Mittelwert der Jahre 2020 bis 2022, Professuren in 2022

Quelle: Referenzdaten des stat. Bundesamtes

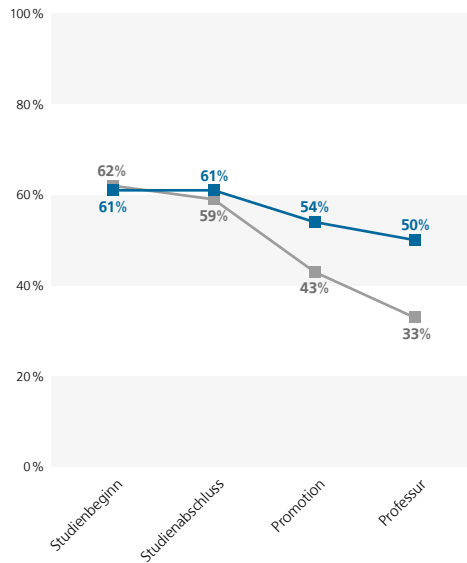
## Bau- und Umweltingenieurwissenschaften (FB 13)

— TUDa — TU9 bzw. Bund<sup>†</sup>  
alle Referenzdaten nur Bauingenieurwesen



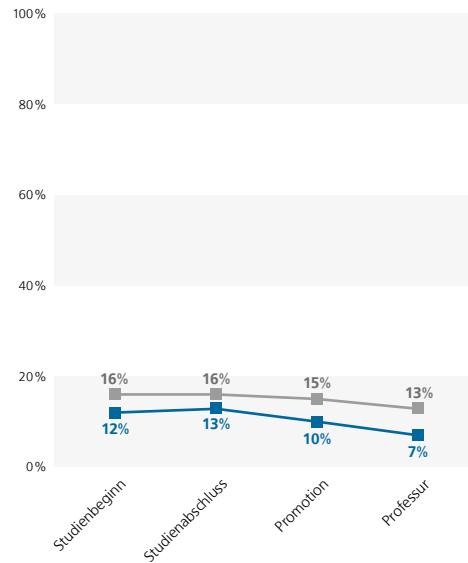
## Architektur (FB 15)

— TUDa — TU9 bzw. Bund



## Maschinenbau (FB 16)

— TUDa — TU9 bzw. Bund

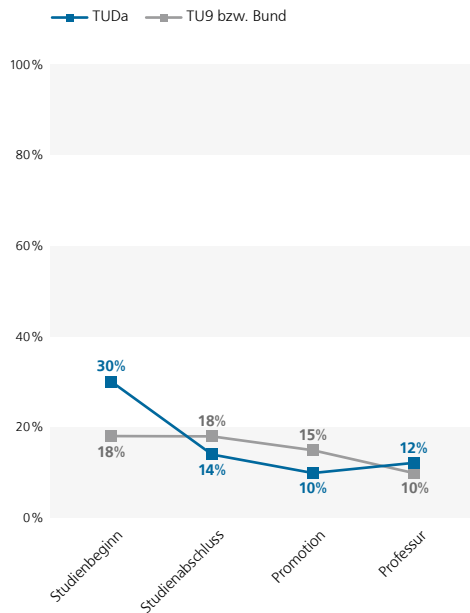


Referenzdaten Studienbeginn, -abschluss, Promotion: TU9-Universitäten ohne TUDa; Referenzdaten Professur: alle dt. Universitäten inkl. TUDa

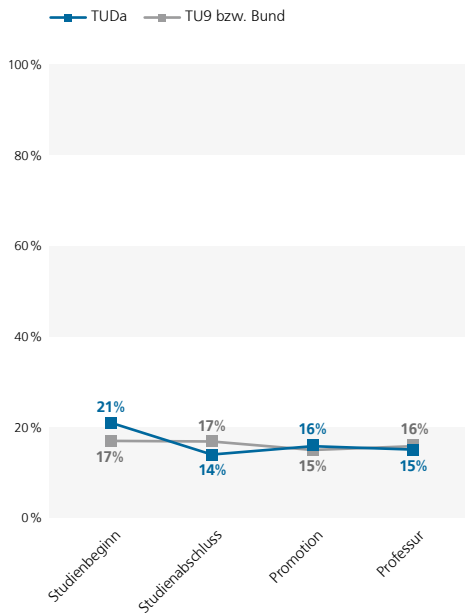
Frauenanteile an der TUDa: Mittelwert der Jahre 2021 bis 2023, Professuren zum 01.12.2023; Frauenanteile Referenzdaten: Mittelwert der Jahre 2020 bis 2022, Professuren in 2022

Quelle: Referenzdaten des stat. Bundesamtes

## Elektro- und Informationstechnik (FB 18)



## Informatik (FB 20)



Referenzdaten Studienbeginn, -abschluss, Promotion: TU9-Universitäten ohne TUDa; Referenzdaten Professur: alle dt. Universitäten inkl. TUDa

Frauenanteile an der TUDa: Mittelwert der Jahre 2021 bis 2023, Professuren zum 01.12.2023; Frauenanteile Referenzdaten: Mittelwert der Jahre 2020 bis 2022, Professuren in 2022

Quelle: Referenzdaten des stat. Bundesamtes

---

## Quellenverzeichnis

**BMBF:** Begriffserklärung ‚Leaky Pipeline‘

**DFG (2024):** Chancengleichheits-Monitoring 2024, Antragstellung, Begutachtung und Gremienaktivität von Wissenschaftler\*innen, Berichtsjahr 2023.

**GDR (2022):** Gender-Datenreport der TU Darmstadt 2022.

**GWK (2023a):** Bund-Länder-Programm zur Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses, Monitoring-Bericht 2023. Heft 87. Bonn.

**GWK (2023b):** Chancengleichheit in Wissenschaft und Forschung. 27. Fortschreibung des Datenmaterials (2021/2022) zu Frauen in Hochschulen und außerhochschulischen Forschungseinrichtungen. Materialien der GWK, Heft 85. Bonn.

**Klammer, U., Altenstädter, L., Wegrzyn, E., Petrova-Stoyanov, R. (2019):** IAQ-Report „Frauenförderung und Gleichstellungspolitik an Hochschulen – was wissen und wie handeln Professoren und Professorinnen?“

**Konsortium Bundesbericht Wissenschaftlicher Nachwuchs (2021):** Bundesbericht Wissenschaftlicher Nachwuchs 2021 – Statistische Daten und Forschungsbefunde zu Promovierenden und Promovierten in Deutschland.

**Löther, A. (2022):** Datenreport: Geschlechtergleichstellung in Entscheidungsgremien von Hochschulen (2020/2021). GESIS – Leibniz-Institut für Sozialwissenschaften, Köln.

**Novellierung des Hessischen Hochschulgesetzes, § 48 Abs. 7 HessHG (2021)**

**Roessler, Isabel (2024a):** CHECK - Hochschulleitung in Deutschland – Update 2024 und Zeitvergleich, Gütersloh, CHE, 2024, 11 Seiten, ISBN 978-3-947793-76-1.

**Roessler, Isabel (2024b):** CHECK – Ressortanalyse von Vizepräsident\*innen und Prorektor\*innen 2023, Gütersloh, CHE, 2024, 21 Seiten, ISBN 978-3-911128-00-1.

**Statistisches Bundesamt (2023a):** Pressemitteilung Nr. 455 vom 28. November 2023, Wintersemester 2023/ 2024: Studierendenzahl weiter rückläufig.

**Statistisches Bundesamt (2023b):** Pressemitteilung Nr. 481 vom 15. Dezember 2023, 28 % Frauenanteil in der Professorenschaft 2022.

**Statistisches Bundesamt (2023c):** Pressemitteilung Nr. 181 vom 11. Mai 2023, Studienverlauf 2022: Übergangsquote ins Masterstudium stabil bei 45 %.



---

## Impressum

### Herausgeber:innen

Das Präsidium der Technischen Universität Darmstadt  
Karolinenplatz 5, 64289 Darmstadt  
[www.tu-darmstadt.de](http://www.tu-darmstadt.de)

### Redaktion

Markus Müller, Alexander Wahls, Anke Watenphul (Referat Strategisches Controlling)  
Elisabeth Wiedekind und Uta Zybelle (Gleichstellungsbüro)

### Fotografie

Katrin Binner  
[www.katrinbinner.de](http://www.katrinbinner.de)

### Gestaltung

Hausgrafik GBR  
[www.hausgrafik.de](http://www.hausgrafik.de)

### Stand

Oktober 2024



---

**weibliche Auszubildende 30%**  
**administrativ-technische Mitarbeiterinnen 56%**  
**Studiananfängerinnen 35%**  
**Studentinnen 32%**  
**Absolventinnen 32%**  
**Promovendinnen 30%**  
**Promotionen von Frauen 27%**  
**wissenschaftliche Mitarbeiterinnen 27%**  
**weibliche Early Career Researcher 28%**  
**Professorinnen 23%**

**70% männliche Auszubildende**  
**44% administrativ-technische Mitarbeiter**  
**65% Studienanfänger**  
**68% Studenten**  
**68% Absolventen**  
**70% Promovenden**  
**73% Promotionen von Männern**  
**73% wissenschaftliche Mitarbeiter**  
**72% männliche Early Career Researcher**  
**77% Professoren**